

Boot-Manager BootStar

Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis	2
Einführung	5
Kurzbeschreibung	5
Systemvoraussetzungen.....	5
FunktionsweisePLinux	6
Funktionsweise (Übersicht)	6
Master-Boot-Record	6
Boot-Manager BootStar.....	7
Bootprofile	7
BootStar Dummies	8
SicherheitsmerkmalePHardware	8
Sicherheitsmerkmale (Übersicht).....	8
Funktionsweise der Sicherheitsmerkmale	9
Anwendung der Sicherheitsmerkmale	9
Anwendungsbeispiele.....	11
Beispiel Mehrere Betriebssysteme	11
Beispiel Datensicherung	12
Beispiel "Lokale Firewall"	13
Beispiel Virenschutz.....	14
Beispiel Kennwortschutz.....	15
Beispiel Schulungszentrum.....	16
Beispiel Mehrere Rechner	17
Installation	19
Installation (Übersicht)	19
Planung eines Systems	19
Installation auf einem neuen System	20
Installation auf einem bestehenden System	21
Installation neuer Betriebssysteme	21
Partitionstypen	22
Konfiguration der Bootprofile	23
Deinstallation	24
Probleme / Lösungen	25
Probleme (Übersicht).....	25
Probleme mit DOS / Windows 95/98	25
Probleme mit Windows NT/2000	26
Probleme mit Linux	27
Probleme mit Hardware	28
Probleme mit Software	29
Setup Programm	32
Menü "Datei"PHardware	32
Datei öffnen	32
Datei speichern	32
Master-Boot-Record öffnen.....	32
Master-Boot-Record speichern	33
Notfalldiskette erstellen	33
Menü "Bearbeiten"GWarranty	34
Eigenschaften von Partition.....	34
Partitionstyp auswählen.....	34
Eigenschaften von Boot Image	35
Sicherheitseinstellungen bearbeiten	35
Tastaturpuffer bearbeiten	36
Positionen im Master-Boot-Record	36
Menü "BootStar"SIimage	37

BootStar installieren	37
BootStar deinstallieren	37
BootStar Begrüßungstext	38
BootStar Einstellungen	38
BootStar Farben	39
BootStar Kennwort	39
Menü "Fenster" BBootmenu	40
Partitionstabelle	40
Erweiterte Partitionstabelle	40
Bootprofil Tabelle	40
Menü "Hilfe" SSave	41
Bestellformular drucken	41
Registrierung	41
Kommandozeilen Optionen	42
Kommandozeilen Optionen (Übersicht)	42
Skriptdatei	44
Konfigurationsdatei	45
Rückgabewerte über Exit-Code	45
Sonstiges	47
Shareware	47
Bestellung	47
Updates	47
Copyright	48
Haftung / Gewährleistung	49
Häufig gestellte Fragen (FAQ)	49
Entwicklungsgeschichte	52

Index

[Anwendung der Sicherheitsmerkmale](#)
[Bestellformular drucken](#)
[Bestellung](#)
[Bootprofil Tabelle](#)
[Bootprofile](#)
[Boot-Manager BootStar](#)
[BootStar Begrüßungstext](#)
[BootStar deinstallieren](#)
[BootStar Dummies](#)
[BootStar Einstellungen](#)
[BootStar Farben](#)
[BootStar installieren](#)
[BootStar Kennwort](#)
[Copyright](#)
[Datei öffnen](#)
[Datei speichern](#)
[Eigenschaften von Boot Image](#)
[Entwicklungsgeschichte](#)
[Erweiterte Partitionstabelle](#)
[Funktionsweise \(Übersicht\)](#)
[Funktionsweise der Sicherheitsmerkmale](#)
[Häufig gestellte Fragen \(FAQ\)](#)
[Haftung / Gewährleistung](#)
[Installation \(Übersicht\)](#)
[Installation auf einem bestehenden System](#)
[Installation auf einem neuen System](#)

[Installation neuer Betriebssysteme](#)
[Kommandozeilen-Optionen \(Übersicht\)](#)
[Konfiguration der Bootprofile](#)
[Konfigurationsdatei](#)
[Kurzbeschreibung](#)
[Master-Boot-Record](#)
[Master-Boot-Record öffnen](#)
[Master-Boot-Record speichern](#)
[Notfalldiskette erstellen](#)
[Eigenschaften von Partition](#)
[Partitionstabelle](#)
[Partitionstyp auswählen](#)
[Partitionstypen](#)
[Planung eines Systems](#)
[Positionen im Master-Boot-Record](#)
[Probleme \(Übersicht\)](#)
[Probleme mit DOS / Windows 95/98](#)
[Probleme mit Hardware](#)
[Probleme mit Linux](#)
[Probleme mit Software](#)
[Probleme mit Windows NT/2000](#)
[Registrierung](#)
[Rückgabewerte über Exit-Code](#)
[Shareware](#)
[Sicherheitseinstellungen bearbeiten](#)
[Sicherheitsmerkmale \(Übersicht\)](#)
[Skriptdatei](#)
[Systemvoraussetzungen](#)
[Tastaturpuffer bearbeiten](#)
[Updates](#)

Einführung

Kurzbeschreibung

Der Boot-Manager **BootStar** bietet Ihnen folgende Funktionen:

- **mehrere** DOS / Windows **Versionen** (3.1x/95/98/NT/2000) parallel auf einer oder mehreren Festplatten
- **uneingeschränkte** Unterstützung **aller** Betriebs- und **aller** Dateisysteme, (auch Windows 2000)
- einzigartige Erweiterung von 4 auf bis zu **15 primäre Partitionen** (Betriebssysteme),
- während des Bootens frei wählbares Booten von **jeder Festplatte** / Diskette,
- **ausgeprägte Sicherheitsmerkmale** für ganze Partitionen mit **Kennwörtern** und "echtem" Verstecken
- **Setup Programme** für DOS und für **Windows 95/98/NT/2000**
- **Integrierter Partitionierer** mit komfortabler Oberfläche und vielen Extras
- vieles mehr...

Siehe auch:

[Funktionsweise \(Übersicht\)](#)

[Systemvoraussetzungen](#)

[Sicherheitsmerkmale \(Übersicht\)](#)

Systemvoraussetzungen

Für den Einsatz des Boot-Managers **BootStar** benötigen Sie einen Intel-kompatiblen **80486** PC (oder Nachfolger).

Alle Betriebssysteme und **alle** Dateisysteme werden unterstützt, da die Funktionsweise des Boot-Managers unabhängig vom Betriebs- bzw. Dateisystem ist.

Es gibt zwei Setup-Programme: Eins für DOS (ab Version 4.0) und eins für Windows (ab Windows 95 / NT 3.51).

Siehe auch:

[Kurzbeschreibung](#)

[Funktionsweise](#)

[Sicherheitsmerkmale](#)

[Problem \(Übersicht\)](#)

[Probleme mit DOS / Windows 95/98](#)

[Probleme mit Windows NT/2000](#)

[Probleme mit Linux](#)

FunktionsweisePLinux

Funktionsweise (Übersicht)

Der Boot-Manager **BootStar** verwaltet zwei Partitionstabellen:

- Master-Boot-Record Partitionstabelle
- **BootStar** Partitionstabelle

Die Master-Boot-Record Partitionstabelle ist eine Tabelle, welche die Unterteilung der Festplatte in Partitionen beschreibt. Sie ist seit der Verbreitung von Festplatten Anfang der achtziger Jahre fest definiert und wird von allen Betriebssystemen zwingend vorausgesetzt. Diese Tabelle kann bis zu vier primäre Partitionen aufnehmen.

Der Boot-Manager **BootStar** verwaltet intern (für andere Programme / Betriebssysteme unsichtbar) eine zweite Partitionstabelle mit bis zu fünfzehn Einträgen.

Während des Bootens werden von dem Boot-Manager **BootStar** mit Hilfe der Bootprofile bis zu vier Einträge aus der internen **BootStar** Partitionstabelle in die Master-Boot-Record Partitionstabelle kopiert.

Der Boot-Manager befindet sich auf der Festplatte im ersten Zylinder ("Spur 0"). Dieser Platz wird ausschließlich von wenigen Festplattentreibern und einigen Boot-Managern verwendet. Daher schränkt der Boot-Manager **BootStar** nicht die Kapazität Ihrer Festplatten ein.

Während **BootStar installiert ist, darf kein anderer Festplattenpartitionierer (z.B. Fdisk oder PartitionMagic) verwendet werden !**

Siehe auch:

[Master-Boot-Record](#)
[Boot-Manager BootStar](#)
[BootStar Dummies](#)
[Bootprofile](#)
[Sicherheitsmerkmale](#)

Master-Boot-Record

Der Master-Boot-Record ist der erste Sektor auf der Festplatte.

Er beinhaltet zum einen den "Bootstrap". Dies ist ein Programm, das von dem BIOS aufgerufen wird, um das eigentliche Betriebssystem zu laden.

Zum anderen enthält dieser Sektor auch eine Beschreibung, ob / wie die Festplatte in unterschiedliche Bereiche (Partitionen) unterteilt ist. Diese Beschreibung erfolgt in der sogenannten "Partitionstabelle". Sie enthält für jede Partition einen Eintrag. Dieser besteht aus der Lage der Partition auf der Festplatte und dem "Typ" dieser Partition.

Aus historischen Gründen kann diese Partitionstabelle ausschließlich vier Einträge aufnehmen.

Das Format dieses Master-Boot-Records (Bootstrap / Partitionstabelle) ist fest definiert und wird von allen Betriebssystemen **zwingend** vorausgesetzt.

Siehe auch:

[Partitionstypen](#)
[Boot-Manager BootStar](#)

[Master-Boot-Record öffnen](#)

[Master-Boot-Record speichern](#)

Boot-Manager BootStar

Der Boot-Manager **BootStar** ist ein eigenständiges Bootstrap-Programm. Damit ist er unabhängig von dem Setup-Programm. Er wird jedoch von diesem Setup-Programm automatisch während der Installation generiert und auf die Festplatte geschrieben.

Dieser Bootstrap (Boot-Manager) ermöglicht während des Bootens die Auswahl eines Bootprofils.

Während **BootStar installiert ist, darf kein anderer Festplattenpartitionierer wie FDISK oder PartitionMagic eingesetzt werden!!!**

Siehe auch:

[Installieren](#)

[Bootprofil](#)

[Master-Boot-Record](#)

[BootStar Dummies](#)

Bootprofile

Während des Bootens wählen Sie beim Boot-Manager **BootStar** nicht ein Betriebssystem (bzw. eine Partition) aus, sondern ein komplettes Bootprofil. Dies enthält die folgenden Einstellungen:

Sichtbare Partitionen:

Sie können bis zu vier der insgesamt bis zu fünfzehn primären Partitionen als "sichtbar" kennzeichnen. Die übrigen werden "echt" versteckt.

Aktive Partition:

Sie können wählen, von welcher der sichtbaren Partitionen gebootet werden soll. Hierbei ist es unerheblich, auf welcher Festplatte sich diese Partition befindet. Als Alternative können Sie auch von Diskette booten. (Ergänzend können Sie auch noch während des Bootens sich für das Booten von Diskette entscheiden.)

Reihenfolge der sichtbaren Partitionen:

Sie können die Reihenfolge der Partitionen verändern. Hierdurch können Sie die Laufwerksbezeichnungen (z.B.: "C : ") beeinflussen.

Tastaturpuffer:

Sie können bis zu 16 Tasten automatisiert in den Tastaturpuffer schreiben. Hierdurch können Sie z.B. nachfolgende Boot-Manager wie LILO oder NTLoader steuern.

Sicherheitseinstellungen:

Sie können für jedes Bootprofil getrennt angeben:

- ob es auch von Diskette gebootet werden darf,
- ob ein Kennwort zum Booten erforderlich ist oder
- ob dieses Bootprofil überhaupt angezeigt werden soll.

Siehe auch:

[Eigenschaften von Boot Image](#)

[Boot-Manager BootStar](#)

[Sicherheitsmerkmale](#)

BootStar Dummies

Während des Bootens werden von der internen **BootStar** Partitionstabelle Einträge in die Master-Boot-Record-Partitionstabelle kopiert. Die übrigen Einträge der Master-Boot-Record-Partitionstabelle werden mit sogenannten "BootStar Dummy" Einträgen gefüllt.

Auf andere Partitionierer wirken die Dummy-Einträge als ungültige Werte. Dadurch wird weitgehend verhindert, daß unbedarfte Anwender andere Partitionierer verwenden, während der Boot-Manager **BootStar** installiert ist.

Auf Betriebssysteme wirken die "BootStar Dummies" wie normale Partitionen.

Wenn Sie die Wirkung der "BootStar Dummies" nicht wünschen, können Sie sie auch per Kommandozeilen Option abschalten. (Um unbedarfte Anwender zu schützen, ist dieses ausschließlich per Kommandozeilen Option möglich.)

Bitte beachten Sie hierbei, daß nun andere Partitionierer ungeschützt auf die Partitionstabelle zugreifen können.

Siehe auch:

[Funktionsweise \(Übersicht\)](#)

[Kommandozeilenoptionen \(Übersicht\)](#)

[Probleme mit Hardware](#)

SicherheitsmerkmalePHardware

Sicherheitsmerkmale (Übersicht)

Der Boot-Manager **BootStar** bietet ein hohes Maß an Sicherheit für Ihre Daten (Partitionen).

Aufgrund der Erweiterung der zweiten Partitionstabelle (**BootStar** Partitionstabelle) und des Bootprofil-Konzepts, werden die Partitionen aus der Master-Boot-Record Partitionstabelle gelöscht.

Da diese gelöschten Partitionen nicht mehr in der Master-Boot-Record Partitionstabelle eingetragen sind, können diese auch nicht von anderen Festplattenpartitionierern gesehen werden. Sie sind also "echt" versteckt. Fast alle anderen Boot-Manager verändern nur den Typ der Partition. Dieser kann dann problemlos wiederhergestellt werden; das bedeutet, daß die Partitionen nicht versteckt, sondern nur der Zugriff eingeschränkt wurde. (Die kodierte **BootStar** Partitionstabelle ist für andere Festplattenpartitionierer nicht sichtbar.)

Das "Sichtbar"-Schalten der Partitionen erfolgt über die Bootprofile. Diese können einzeln per Kennwort geschützt werden, so daß Sie niemanden ohne Kennwort die Möglichkeiten geben, an Ihre Daten zu gelangen.

Weiterhin ist es auch möglich, Bootprofile zu verstecken, so daß diese nur über eine bestimmte Tastenkombination zur Auswahl angeboten werden. So kann eine nicht autorisierte Person nicht einmal erkennen, ob überhaupt noch weitere Bootprofile (Partitionen) existieren.

Das Booten von Diskette kann auch per Kennwort erlaubt, bzw. verboten werden.

Die Zuverlässigkeit dieses Schutzes kann hoch eingestuft werden, da vermutlich nur ca. 1% aller Anwender in der Lage ist, diesen Schutz zu umgehen.

Siehe auch:

[Funktionsweise der Sicherheitsmerkmale](#)
[Anwendung der Sicherheitsmerkmale](#)
[Bootprofile](#)
[Eigenschaften von Boot Image](#)

Funktionsweise der Sicherheitsmerkmale

Der Boot-Manager **BootStar** schützt nicht die Partitionen per Kennwort, sondern Ihre Bootprofile. Das Prinzip ist das selbe wie die Verteilung von Rechten im Netzwerk. Dort wird das Kennwort auch beim Anmelden abgefragt, welches sich dann auf diverse Ressourcen bezieht.

Wenn Sie also eine Partition auf dem Rechner schützen möchten, müssen Sie alle Bootprofile, die diese Partition enthalten, per Kennwort schützen.

In einigen Fällen wird ein Bootprofil ausschließlich für den Systemverwalter erstellt. Dieses Bootprofil sollte vollkommen versteckt werden. Dadurch wird es nur angezeigt werden, wenn ein bestimmter "Hot-Key" gedrückt wird. Auch diese Funktion kann für jedes Bootprofil getrennt aktiviert werden.

Sie sollten auf jeden Fall den Boot-Manager **BootStar** selbst per Kennwort schützen, damit nicht einer der Anwender sich das Setup-Programm (aus dem Internet) besorgt und die Einstellungen einsieht oder sogar verändert.

Siehe auch:

[Sicherheitsmerkmale \(Übersicht\)](#)
[Anwendung der Sicherheitsmerkmale](#)
[Bootprofile](#)
[Sicherheitseinstellungen bearbeiten](#)
[BootStar Einstellungen](#)
[BootStar Kennwort](#)

Anwendung der Sicherheitsmerkmale

Der Boot-Manager **BootStar** füllt während des Bootens (nach der Auswahl des Bootprofils) die Master-Boot-Record Partitionstabelle mit den Partitionen, die verwendet werden sollen.

Diese Partitionen sind vorübergehend ungeschützt, da sie von allen Anwendern und Betriebssystemen gesehen werden können (und sollen).

Damit die Partitionen wieder geschützt werden, müssen die Einträge aus der Master-Boot-Record Partitionstabelle wieder gelöscht werden. Dieses erfolgt auf zwei Arten:

1. Durch Booten (während des Starts von **BootStar** werden die Partitionen gelöscht)
2. Durch den Aufruf des Setup-Programms mit "/C LearMBR"

Die Betriebssysteme lesen die Partitionstabelle nur während des Bootens aus. Daher kann der Aufruf des Setup-Programms bereits in der "AUTOEXEC.BAT" erfolgen. So bleibt der Rechner geschützt, wenn nicht neu gebootet wird.

Auf jeden Fall sollten Sie die Boot-Reihenfolge im BIOS auf "C : , A :" einstellen und das BIOS per Kennwort schützen. Dadurch wird verhindert, daß ein Anwender von Diskette bootet, ohne dafür die Rechte zu haben. Es kann dennoch von Diskette gebootet werden, wenn Sie es mit Hilfe der Sicherheitseinstellungen der Bootprofile erlauben.

Durch das Ändern der Boot-Reihenfolge stellen Sie auch sicher, daß das **BootStar** immer aufgerufen wird und somit die Einträge aus der Master-Boot-Record Partitionstabelle gelöscht werden. (Dies ist nur zuverlässig, wenn die Festplatte nicht ausgebaut und in einen anderen Rechner wieder eingebaut

wird.)

Siehe auch:

[Übersicht der Sicherheitsmerkmale](#)

[Funktionsweise der Sicherheitsmerkmale](#)

[Bootprofile](#)

[Master-Boot-Record](#)

Anwendungsbeispiele

Beispiel Mehrere Betriebssysteme

Problem:

Generell gibt es die Möglichkeit, mehrere Betriebssysteme auf einem PC nebeneinander zu installieren. Leider ist die Auswahl während des Bootens normalerweise nicht möglich. Es gibt Boot-Manager (z.B. in OS/2 integriert), die eine Umschaltung zwar ermöglichen, jedoch nur sehr umständlich - und dafür extra Platz auf der Festplatte benötigen. Ein weiteres Problem liegt teilweise in der Unterteilung der Festplatte in nur vier Partitionen. Letztlich kann fast niemand seinen Rechner von einer zweiten oder weiteren Festplatte starten.

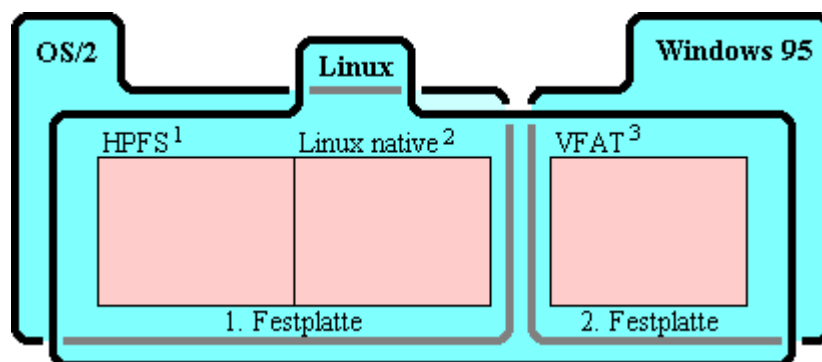
Lösung durch Einsatz des Boot-Managers *BootStar*:

Diese drei Einschränkungen werden von *BootStar* problemlos beseitigt: Der Boot-Manager *BootStar* versetzt Sie während des Bootens in die Lage, einfach per Menü ein Betriebssystem auszuwählen.

Und zwar je nachdem,

- welches Betriebssystem Sie von
- welcher Festplatte mit
- welchen Partitionen verwenden möchten.

Beispielsweise können Sie problemlos auf der ersten Festplatte OS/2 und Linux installieren und gleichzeitig auf der zweiten Festplatte Windows 95:



¹ : Dateisystem von OS/2

² : Dateisystem von Linux

³ : Dateisystem von Windows 95

Welches Betriebssystem Sie verwenden möchten, wählen Sie während Bootens bequem aus einem Menü aus. Zum Wechseln brauchen Sie nur Ihren Rechner neu zu starten.

Technische Realisierung:

Die Realisierung des oben angegebenen Anwendungsbeispiels sieht folgendermaßen aus:

	Partitionen Laufwerk 1		Partition Laufwerk 2
Boot-Image	HPFS ¹	Linux native ²	BIGDOS ³
Windows 95			A
Linux	X	A	X
OS/2	A	X	

X : Partition sichtbar

A : Partition sichtbar und aktiv (von dieser Partition wird gebootet).

¹ : Dateisystem von OS/2

² : Dateisystem von Linux

³ : Dateisystem von Windows 95

Siehe auch:

[Beispiel Datensicherung](#)

[Beispiel "Lokale Firewall"](#)

[Beispiel Virenschutz](#)

[Beispiel Kennwortschutz](#)

[Beispiel Schulungszentrum](#)

[Beispiel Mehrere Rechner](#)

Beispiel Datensicherung

Problem:

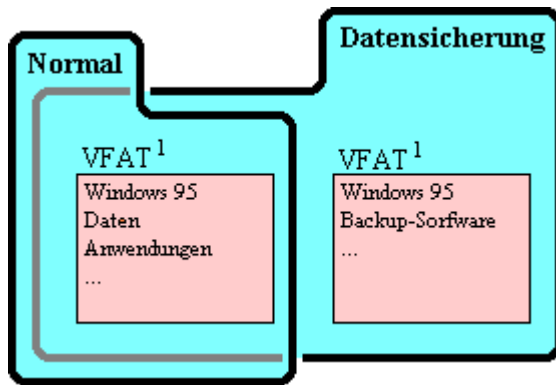
Normalerweise haben moderne Betriebssysteme Programme zur Datensicherung implementiert.

Leider bestehen teilweise erhebliche Probleme bei der Wiederherstellung der Daten. Z. B. ist es nicht möglich, Windows 95 wiederherzustellen, wenn Windows 95 selbst defekt ist.

Lösung durch Einsatz des Boot-Managers **BootStar**:

Das Problem beseitigt **BootStar**, indem er Ihnen die Möglichkeit gibt, auf Ihrem System ein weiteres Betriebssystem ausschließlich zur Datensicherung / -Wiederherstellung einzusetzen.

Dieses weitere Betriebssystem kann zum Beispiel Windows 95 sein. Im "normalen" Betrieb verwenden Sie nur Ihr erstes Windows 95, wobei das zweite unsichtbar ist. Falls Sie nun Daten sichern und wiederherstellen wollen, verwenden Sie einfach Ihr zweites Windows 95, welches das erste zwar sehen kann, es aber nicht verwendet. Da Sie normalerweise nicht das zweite Betriebssystem verwenden, wird dieses auch jederzeit einwandfrei und stabil zur Datenwiederherstellung bereit stehen. (Natürlich funktioniert dieses Verfahren auch mit jedem anderen Betriebssystem.)



¹ : Dateisystem von Windows 95

Wählen Sie während des Bootens bequem aus einem Menü aus, ob Sie Ihren Rechner "Normal" verwenden oder Datensicherung / -Wiederherstellung betreiben wollen. Zum Wechseln brauchen Sie nur Ihren Rechner neu zu starten.

Technische Realisierung:

Die Realisierung des oben angegebenen Anwendungsbeispiels sieht folgendermaßen aus:

	Partitionen	
Boot-Image	VFAT ¹	VFAT ¹
"Normaler" Betrieb	A	
Datensicherung	X	A

X : Partition sichtbar

A : Partition sichtbar und aktiv (von dieser Partition wird gebootet).

¹ : Dieses Bootprofil erhält einen Kennwortschutz

Siehe auch:

[Beispiel Mehrere Betriebssysteme](#)

[Beispiel "Lokale Firewall"](#)

[Beispiel Virenschutz](#)

[Beispiel Kennwortschutz](#)

[Beispiel Schulungszentrum](#)

[Beispiel Mehrere Rechner](#)

Beispiel "Lokale Firewall"

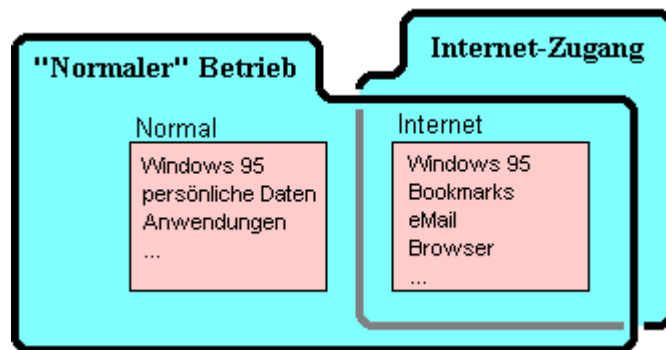
Problem:

Das Internet birgt grundsätzlich immer die Gefahr, daß ein Fremder Ihr System ausspäht und sich Daten von Ihrer Festplatte kopiert. (Diese Sicherheitslücke haben die Hersteller der führenden Browser, Netscape und Microsoft, wiederholt zugeben müssen.)

Lösung durch Einsatz des Boot-Managers **BootStar**:

Sie installieren einfach ein weiteres Betriebssystem auf Ihrem Rechner. Zum Beispiel ein zweites Windows 95 speziell zum Surfen im Internet ("Internet-Zugang"). Während Sie diesen Internet-Zugang nutzen, bleibt Ihr eigentliches Betriebssystem ("Normaler" Betrieb), inklusive Ihrer persönlichen Daten, unsichtbar. Hingegen können Sie während des "normalen" Betriebs auf die

Daten des Internet-Zugangs zugreifen.



Wählen Sie während des Bootens bequem aus einem Menü aus, ob Sie gerade im Internet surfen wollen oder im "normalen" Betrieb arbeiten möchten. Zum Wechseln brauchen Sie nur Ihren Rechner neu zu starten.

Technische Realisierung:

Die Realisierung des oben angegebenen Anwendungsbeispiels sieht folgendermaßen aus:

	Partitionen	
Boot-Image	Normal ¹	Internet ¹
"Normaler" Betrieb	A	X
Internet-Zugang		A

X : Partition sichtbar

A : Partition sichtbar und aktiv (von dieser Partition wird gebootet).

¹ : Die beiden Partition können vom gleichen Typ sein (müssen aber nicht).

Siehe auch:

[Beispiel Mehrere Betriebssysteme](#)

[Beispiel Datensicherung](#)

[Beispiel Virenschutz](#)

[Beispiel Kennwortschutz](#)

[Beispiel Schulungszentrum](#)

[Beispiel Mehrere Rechner](#)

Beispiel Virenschutz

Problem:

Normalerweise werden Sie häufiger mal ein neues Programm testen. Wenn dieses neue Programm einen Virus (oder gar einen schweren Programmfehler) hat, kann das Ihnen viel Mühe bereiten.

Lösung durch Einsatz des Boot-Managers **BootStar**:

Dieses Problem können Sie auf eine ähnliche Art wie bei der Internet-Problematik lösen: Sie installieren einfach ein weiteres Betriebssystem zum Testen der neuen Software.

Falls Sie einen Virus feststellen, können Sie diesen in der Regel durch die Datensicherungslösung schnell und bequem beseitigen.

Wählen Sie während Bootens bequem aus einem Menu aus, ob Sie gerade ein neues Programm testen wollen oder im "normalen" Betrieb arbeiten möchten. Zum Wechseln brauchen Sie nur Ihren Rechner neu zu starten.

Technische Realisierung:

Die Realisierung des oben angegebenen Anwendungsbeispiels sieht folgendermaßen aus:

	Partitionen	
Boot-Image	Normal ¹	(Virus-) Test ¹
"Normaler" Betrieb	A	X
Test-Betrieb		A

X : Partition sichtbar

A : Partition sichtbar und aktiv (von dieser Partition wird gebootet).

¹ : Die beiden Partitionen können, müssen aber nicht, vom gleichen Typ sein.

Siehe auch:

[Master-Boot-Record](#)

[Bootprofil](#)

[BootStar Einstellungen](#)

[Beispiel Mehrere Betriebssysteme](#)

[Beispiel Datensicherung](#)

[Beispiel "Lokale Firewall"](#)

[Beispiel Kennwortschutz](#)

[Beispiel Schulungszentrum](#)

[Beispiel Mehrere Rechner](#)

Beispiel Kennwortschutz

Problem:

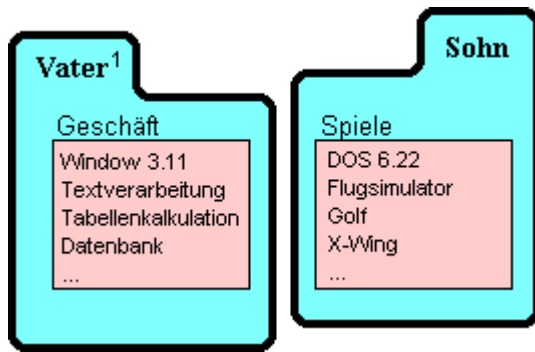
In einigen Betrieben und privaten Bereichen haben mehrere Anwender Zugang zu einem Rechner.

Nicht jeder soll aber die Daten der anderen Anwender sehen dürfen. Vielleicht wollen Sie Ihre Daten selbst bei Diebstahl Ihres Rechners (Festplatte) schützen.

Lösung durch Einsatz des Boot-Managers **BootStar**:

BootStar ermöglicht Ihnen den Schutz einzelner Bereiche der Festplatte (Partitionen) durch Abfrage des Kennworts während des Startens des Rechners. So können Sie für jeden Benutzer eine eigene Partition einrichten. Hierbei können auch unterschiedliche Hierarchiestufen eingerichtet werden.

Vielleicht kennen Sie auch das Problem, daß ein Freiberuflicher seinen Rechner für sich und seine Arbeit verwenden möchte; gleichzeitig möchten seine Kinder den Rechner zum Spielen verwenden.



¹ : Dieses Bootprofil erhält einen Kennwortschutz

Wer gerade den Rechner benutzen möchte, braucht nur während des Bootens seine Umgebung aus einem Menü auszuwählen. Zum Wechseln wird der Rechner einfach neu gestartet.

Technische Realisierung:

Die Realisierung des oben angegebenen Anwendungsbeispiels sieht folgendermaßen aus:

	Partitionen	
Boot-Image	Geschäft	Spiele
Vater ¹	A	
Sohn		A

X : Partition sichtbar

A : Partition sichtbar und aktiv (von dieser Partition wird gebootet).

¹ : Dieses Bootprofil erhält einen Kennwortschutz

Siehe auch:

[Beispiel Mehrere Betriebssysteme](#)

[Beispiel Datensicherung](#)

[Beispiel "Lokale Firewall"](#)

[Beispiel Virenschutz](#)

[Beispiel Schulungszentrum](#)

[Beispiel Mehrere Rechner](#)

Beispiel Schulungszentrum

Problem:

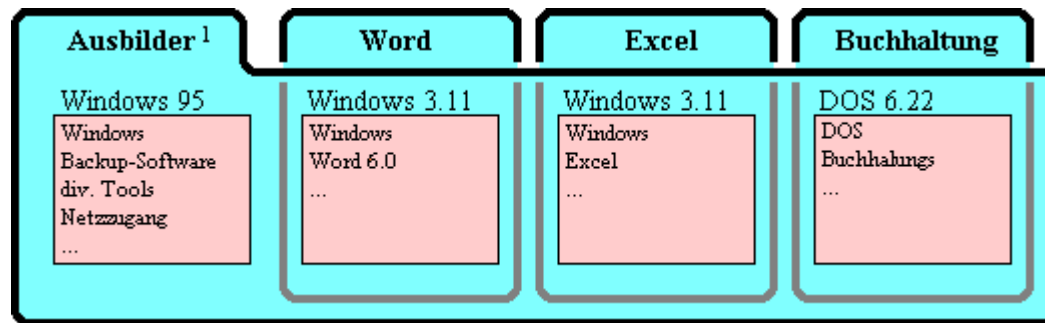
In Schulungszentren werden häufig Rechner von mehreren Kursen mit völlig unterschiedlichen Ansprüchen genutzt. Einige Schulungsteilnehmer versuchen auch mutwillig die Konfigurationen zu verändern oder gar zu zerstören.

Lösung durch Einsatz des Boot-Managers **BootStar**:

Durch den Boot-Manager **BootStar** können die Teilnehmer die Umgebung für ihre Schulung auswählen. So können die Ausbilder für jeden Schulungskurs eine unterschiedliche Konfiguration einrichten.

Hierbei gibt es auch die Möglichkeit, daß die Teilnehmer unterschiedlicher Kurse nicht die Umgebungen der anderen Kurse einsehen können.

Für die Ausbilder kann ähnlich wie für das Beispiel Datensicherung, beziehungsweise das Beispiel Kennwortschutz, eine Konfiguration zum Zurücksetzen des Systems auf jedem Rechner installiert sein, die die Schulungsteilnehmer nicht verwenden bzw. zerstören können.



¹ : Mindestens dieses Bootprofil sollte mittels Kennwort geschützt und / oder versteckt werden.

Jeder Schulungsteilnehmer braucht nur während des Bootens bequem aus einem Menü seine Schulung auszuwählen. Zum Wechseln wird der Rechner neu gestartet.

Technische Realisierung:

Die Realisierung des oben angegebenen Anwendungsbeispiels sieht folgendermaßen aus:

	Partitionen			
Boot-Image	Windows mit Word	Windows mit Excel	DOS mit Buchhaltung	Datensicherung
Word-Schulung	A			
Excel-Schulung		A		
Buchhaltung-Schulung			A	
Ausbilder ¹	X	X	X	A

X : Partition sichtbar

A : Partition sichtbar und aktiv (von dieser Partition wird gebootet).

¹ : Mindestens dieses Bootprofil sollte mittels eines Kennworts geschützt und / oder versteckt werden.

Siehe auch:

[Beispiel Mehrere Betriebssysteme](#)

[Beispiel Datensicherung](#)

[Beispiel "Lokale Firewall"](#)

[Beispiel Virenschutz](#)

[Beispiel Kennwortschutz](#)

[Beispiel Mehrere Rechner](#)

Beispiel Mehrere Rechner

Problem:

In größeren Firmen und Institutionen müssen häufig eine Reihe von Rechnern neu installiert werden. Hierbei muß normalerweise jeder Rechner einzeln "per Hand" eingerichtet werden (hoher Arbeitsaufwand!), da es keine Software zum automatischen Erstellen von Partitionen gibt.

Lösung durch Einsatz des Boot-Managers *BootStar*:

Das Setup-Programm des Boot-Managers *BootStar* kann durch sogenannte "Batch-Programmierung" automatisiert installiert werden. Dabei können auch die Partitionen erstellt werden. Der Rechner kann per Boot-Diskette gestartet werden, in der automatisch dieses Batch-Programm ausgeführt wird. Es installiert alle gewünschten Partitionen und installiert auf Wunsch den Boot-Manager *BootStar*. Auch bei der Installation der Betriebssysteme wird Unterstützung geboten.

Dieses Verfahren kann für jedes Anwendungsbeispiel eingesetzt werden.

Technische Realisierung:

Die Realisierung sieht folgendermaßen aus:

```
:LABELStart
  BSDOS.EXE /Status                ; Ist BootStar installiert?
  If Errorlevel 1 Goto LABELClear  ; Nein: Sprung

  BSDOS.EXE /Uninstall

:LABELClear
  BSDOS.EXE /CLEARMBR              ; Alle bestehenden Partitionen löschen

  BSDOS.EXE /Install              ; BootStar installieren

  BSDOS.EXE /Partition:OS2-100    ; Partition mit 100 Megabytes erstellen
  BSDOS.EXE /Partition:Linux-     ; Partition mit dem Rest der Festplatte
  BSDOS.EXE /Partition:Win-,HDD2 ; Partition auf der 2. Festplatte

  BSDOS.EXE /BootProfile:2        ; Linux aktivieren
```

Siehe auch:

[Kommandozeilen-Optionen](#)

[Konfigurationsdatei](#)

[Rückgabewerte über Exit-Code](#)

[Beispiel Mehrere Betriebssysteme](#)

[Beispiel Datensicherung](#)

[Beispiel "Lokale Firewall"](#)

[Beispiel Virenschutz](#)

[Beispiel Kennwortschutz](#)

[Beispiel Schulungszentrum](#)

Installation

Installation (Übersicht)

Entpacken Sie die Datei "BootStar .ZIP". Diese enthält folgende Dateien:

BSDOS.EXE	Setup-Programm für DOS (ab Version 4.x)
BSDOS.HLP	Hilfedatei / Handbuch für DOS
BSWin.exe	Setup-Programm für Windows 95/98/NT/2000
BSWin.hlp	Hilfedatei / Handbuch für Windows
BSWin.cnt	Ergänzung zur Windows Hilfedatei
FreeDOS.bin	FreeDOS Binärdateien
ReadMe.txt	Kurzbeschreibung des Boot-Managers
Manual.pdf	Handbuch im Adobe Acrobat Portable Document Format
Order.txt	Bestellformular für Bestellung per Post / Fax

Die beiden Setup Programme sind voll kompatibel. Der Unterschied besteht ausschließlich in dem Betriebssystem (DOS / Windows), unter dem sie gestartet werden können. Alles andere (Funktionalität und Menüstruktur) ist komplett identisch.

Nach dem Auspacken können Sie das jeweilige Setup Programm direkt starten.

Das Handbuch liegt im Adobe Acrobat Portable Document Format (Manual.pdf) vor. Nähere Informationen hierzu finden Sie auf der Internet Seite von Adobe. Dort erhalten Sie auch kostenlos den "Acrobat Reader", den Sie zum Lesen des Handbuchs benötigen: <http://www.adobe.de/>

Zuvor sollten Sie aber Ihr System gut planen, da eine spätere Veränderung der Konfiguration (Partitionen) nur schwer möglich ist.

Siehe auch:

[Planung eines Systems](#)
[Installation auf einem neuen System](#)
[Installation auf einem bestehenden System](#)
[Installation neuer Betriebssysteme](#)
[Konfiguration der Bootprofile](#)
[Deinstallation](#)

Planung eines Systems

Sie sollten sich **bevor** Sie mit der Installation des Boot-Managers oder der Betriebssysteme beginnen, einige Gedanken über den Aufbau Ihres Systems machen:

Hierbei ist am wichtigsten, daß Sie sich **zuerst** überlegen, welche Betriebssysteme Sie einsetzen möchten!!!

Als nächstes überlegen Sie bitte, wieviel Festplattenplatz Sie mit welchem Betriebssystem benötigen (Größe der Festplatte). Hierzu macht der Hersteller des Betriebssystems bereits einen Vorschlag, den Sie als Minimum einhalten sollten.

Unter Umständen kann es sinnvoll sein, einen Teil Ihrer Festplatte (eine Partition) ausschließlich dazu zu verwenden, Daten unter allen, oder zumindest unter mehreren Betriebssystemen, zur Verfügung zu stellen.

Am besten lassen Sie einen Teil Ihrer Festplatte unbenutzt (falls diese groß genug ist), damit Sie diesen später für Erweiterungen nutzen können.

Ein einmal eingerichtetes System kann nur schwer verändert werden.

Jedes Betriebssystem sollte eine eigene Partition erhalten. Hierbei können Sie mit dem Boot-Manager **BootStar** bis zu 15 Partitionen pro Festplatte verwalten.

Sie können auch die meisten Betriebssysteme von der 2. (oder höheren) Festplatte booten, so daß Sie sich ggf. Gedanken machen sollten, welches Betriebssystem Sie auf welcher Festplatte installieren möchten. (Der Boot-Manager **BootStar** unterstützt bis zu vier Festplatten.)

Abschließend sollten Sie sich überlegen, welches Betriebssystem welche Partitionen "sehen" soll und welche Partitionen versteckt sein sollen.

Einige Betriebssysteme haben Einschränkungen zum Booten und zur Sichtbarkeit, die Sie beachten müssen:

[Probleme mit DOS, Windows 95/98](#)

[Probleme mit Windows NT/2000](#)

[Probleme mit Linux](#)

Einige Betriebssysteme haben Einschränkungen zum Booten bzw. zum Starten des Setup Programms, die Sie beachten müssen:

[Probleme mit Hardware](#)

Wenn Sie jetzt genau wissen, wie Sie Ihr System einrichten möchten, sollten Sie als nächstes den Boot-Manager **BootStar** auf der Festplatte(n) installieren. Es ist ratsam, den Boot-Manager **BootStar** **vor** den Betriebssystemen zu installieren, damit die Trennung der Betriebssysteme besser funktioniert.

[Installation auf einem neuen System](#)

[Installation auf einem bestehenden System](#)

Daraufhin konfigurieren Sie die Bootprofile:

[Konfiguration der Bootprofile](#)

Zum Schluß installieren Sie die Betriebssysteme:

[Installation neuer Betriebssysteme](#)

Installation auf einem neuen System

Die Installation des Boot-Managers **BootStar** auf einem neuen System ist denkbar einfach. Sie starten lediglich das Setup-Programm. Dieses fragt Sie sofort, ob der Boot-Manager installiert werden soll. Dies beantworten Sie mit "Ja".

Daraufhin werden Sie aufgefordert, eine Notfalldiskette zu erstellen. (Dieses ist bei einem wirklich unbenutzten System nicht unbedingt notwendig.)

Jetzt können Sie mit der Installation der Betriebssysteme fortfahren.

Siehe auch:

[Installation \(Übersicht\)](#)

[Installation von Betriebssystemen](#)

[Notfalldiskette erstellen](#)

[Master-Boot-Record](#)

[Positionen im MBR](#)

[Allgemeine Probleme und Einschränkungen](#)

[Probleme mit DOS, Windows 95/98](#)

[Probleme mit Windows NT/2000](#)

[Probleme mit Linux](#)

[Probleme mit Hardware](#)

[Probleme mit Software](#)

Installation auf einem bestehenden System

Die Installation des Boot-Managers **BootStar** auf einem bestehenden System ist einfach: Starten Sie einfach das Setup-Programm. Sie werden gefragt, ob Sie den Boot-Manager installieren möchten. Dies beantworten Sie mit "Ja".

Daraufhin werden Sie aufgefordert, eine Notfalldiskette zu erstellen. Dies sollten Sie ernst nehmen, damit Sie Ihr System 100% wieder restaurieren können, falls es zu Problemen kommt.

Nach der Installation erscheint die Bootprofil Tabelle. Hier sollten Sie jetzt Ihre Boot-Einstellungen konfigurieren:

[Konfiguration der Bootprofile](#)

Siehe auch:

[Übersicht der Installation](#)

[Notfalldiskette erstellen](#)

[Installation neuer Betriebssysteme](#)

[Bootprofile](#)

[Allgemeine Probleme und Einschränkungen](#)

[Probleme mit DOS, Windows 95/98](#)

[Probleme mit Windows NT/2000](#)

[Probleme mit Linux](#)

[Probleme mit Hardware](#)

[Probleme mit Software](#)

Installation neuer Betriebssysteme

Wenn Sie ein Betriebssystem **vor** der Installation des Boot-Managers **BootStar** installieren möchten, brauchen Sie die folgenden Hinweise nicht zu beachten!

Die Installation der Betriebssysteme nach der Installation des Boot-Managers ermöglicht eine bessere Trennung der Betriebssysteme untereinander.

Führen Sie die folgenden Schritte für die Installation eines neuen Betriebssystems während der Installation des Boot-Managers **BootStar** aus:

- Erstellen Sie eine Partition für das neue Betriebssystem (siehe auch Hinweise zu den Partitionstypen).
- Erstellen Sie ein Bootprofil, das ausschließlich die gerade erstellte Partition enthält
- Installieren Sie das Betriebssystem in diese Partition. (Während des Bootens wählen Sie das Bootprofil mit <Strg+Eingabe> aus, damit von Diskette gebootet wird.)
- Konfigurieren Sie erst jetzt die Bootprofile nach Ihren Wünschen.

Falls das neue Betriebssystem von einem CD-ROM installiert werden soll sind folgende Schritte erforderlich:

- Boot-Diskette mit CD-ROM Treiber einlegen

- Bootprofil mit "<Strg+Enter>" auswählen (von Diskette booten)
- Setup-Programm des Betriebssystems starten

Falls das neue Betriebssystem von einer **bootfähigen** CD-ROM installiert werden **muß** sind folgende Schritte erforderlich (technisch ist mit den heutigen BIOSen keine andere Lösung möglich):

- Bootprofil auswählen
- Reset ausführen
- Im BIOS die "Boot-Reihenfolge" (Boot Sequence) auf "CDROM, . . ." stellen
- Betriebssystem installieren
- Im BIOS die "Boot-Reihenfolge" (Boot Sequence) wieder auf "C: , A:" stellen

Siehe auch:

[Übersicht der Installation](#)

[Planung eines Systems](#)

[Konfiguration der Bootprofile](#)

[Partitionstypen](#)

[Allgemeine Probleme und Einschränkungen](#)

[Probleme mit DOS, Windows 95/98](#)

[Probleme mit Windows NT/2000](#)

[Probleme mit Linux](#)

Partitionstypen

Fast jedes Betriebssystem verwendet ein eigenes Dateisystem um seine Daten zu speichern. Die Erkennung des Dateisystems wird über den Partitionstyp eingeleitet. Daher muß für jedes Dateisystem der richtige Partitionstyp eingetragen werden. (Die Angabe des Partitionstyp erfolgt in diesem Programm in hexadezimaler Schreibweise.)

Die folgende Liste kann nur unvollständig sein, da im Prinzip jeder Hersteller von Betriebssystemen in der Lage ist, sich kurzfristig eigene Typen zu definieren.

MS-DOS:

- FAT 12, Partition kleiner als 32 MB und Ende unterhalb von 8 GB: Typ "01"
- FAT 16, Partition kleiner als 504 MB und Ende unterhalb von 8 GB: Typ "04"
- FAT 16, Partition kleiner als 2 GB und Ende unterhalb von 8 GB: Typ "06"

Windows 95:

- FAT 16, Partition kleiner als 2 GB und Ende unterhalb von 8 GB: Typ "06"
- FAT 16, Partition kleiner als 2 GB und Ende oberhalb von 8 GB: Typ "0E"

Windows 95b OSR 2, Windows 98:

- FAT 16, Partition kleiner als 2 GB und Ende unterhalb von 8 GB: Typ "06"
- FAT 16, Partition kleiner als 2 GB und Ende oberhalb von 8 GB: Typ "0E"
- FAT 32, Ende der Partition unterhalb von 8 GB: Typ "0B"
- FAT 32, Ende der Partition oberhalb von 8 GB: Typ "0C"

Windows NT:

- FAT 16, Partition kleiner als 4 GB und Ende unterhalb von 8 GB: Typ "06"
- NTFS, Anfang unterhalb von Zylinder 1024: Typ "07"

Windows 2000:

- FAT 16, Partition kleiner als 4 GB und Ende unterhalb von 8 GB: Type "06"
- FAT 16, Partition kleiner als 4 GB und Ende oberhalb von 8 GB: Type "0E"

FAT 32, Partition kleiner als 127 GB und Ende unterhalb von 8 GB: Type "0B"
FAT 32, Partition kleiner als 127 GB und Ende oberhalb von 8 GB: Type "0C"
NTFS; Anfang unterhalb von Zylinder 1024: Type "07"

OS/2:

FAT 16, Partition kleiner als 2 GB und Ende unterhalb von 8 GB: Typ "06"
HPFS, Partition kleiner als 2 GB und Ende unterhalb von 8 GB: Typ "07"

Linux:

ext2fs, Anfang unterhalb von Zylinder 1024: Typ "83"
Linux Swap Partition: Typ "82"

Erweiterte Partitionen:

Normal: Typ "05"
Partition größer als 8 GB oder oberhalb von 8 GB : Typ "0F"

Novell NetWare:

Netware 286: Typ "64"
Netware 3.11: Typ "65"

Sonstige:

Falls ein Partitionstyp in dieser Liste nicht aufgezählt wird, ist meistens der Typ "06" für die Installation eines Betriebssystems ausreichend. Dieser wird dann häufig bei der Installation automatisch korrigiert.
Ggf. sollte das Handbuch Ihres Betriebssystems weitere Informationen und Hinweise enthalten.

Siehe auch:

[Installation neuer Betriebssysteme](#)
[Partitionstyp auswählen](#)
[Eigenschaften von Partition](#)

[Probleme mit DOS / Windows 95/98](#)
[Probleme mit Windows NT/2000](#)
[Probleme mit Linux](#)

Konfiguration der Bootprofile

Die Bootprofile sind die unterschiedlichen Auswahlmöglichkeiten, die Ihnen während des Bootens vom Boot-Manager **BootStar** angeboten werden. Sie beinhalten alle Informationen für das Booten.

In diesen Bootprofilen müssen mindestens angegeben werden, welche Partition Sie bei einer Auswahl sichtbar haben möchten und von welcher Partition (Diskette) Sie booten möchten.

Diese Einstellungen nehmen Sie in der Bootprofil Tabelle nach der Installation des Boot-Managers vor.

Die Bootprofile können Sie **jederzeit problemlos** verändern, so daß eine umfangreiche Planung im voraus nicht notwendig ist. Sie werden sicherlich immer mal wieder die Einstellungen einzelner Bootprofile verändern oder neue hinzufügen.

Bitte beachten Sie, daß einige Betriebssysteme (z.B. Windows NT und Linux) die exakte Position Ihres Partitionseintrags in der Master-Boot-Record Partitionstabelle erfordern. Dies müssen Sie im Bootprofil unter "Positionen im MBR" konfigurieren.

Siehe auch:

[Übersicht der Installation](#)

[Installation neuer Betriebssysteme](#)

[Bootprofile](#)

[Bootprofil Tabelle](#)

[Sicherheitsmerkmale](#)

[Allgemeine Probleme und Einschränkungen](#)

[Probleme mit DOS, Windows 95/98](#)

[Probleme mit Windows NT/2000](#)

[Probleme mit Linux](#)

Deinstallation

Die Deinstallation des Boot-Managers **BootStar** ist genauso einfach, wie die Installation: Sie starten lediglich das Setup-Programm und wählen den Menü-Punkt "BootStar / Deinstallation" aus.

Die Deinstallation ist natürlich nur möglich, wenn nicht mehr als 4 primäre Partitionen eingerichtet wurden. Der Grund hierfür ist, daß alle Partitionen in die Master-Boot-Record Partitionstabelle eingetragen werden müssen.

Während der Deinstallation wird ein "Standard" Bootstrap in den Master-Boot-Record geschrieben. Benötigen Sie exakt denselben Zustand nach der Deinstallation wie vor der Installation, können Sie den Master-Boot-Record aus der Datei öffnen, die Sie bei der Installation erstellt haben.

Siehe auch:

[Installation \(Übersicht\)](#)

[Installation auf einem neuen System](#)

[Installation auf einem bestehenden System](#)

Probleme / Lösungen

Probleme (Übersicht)

Allgemeines:

- Der Boot-Manager BootStar wird in den ersten Zylinder (Zylinder/Spur 0) der jeweiligen Festplatte geschrieben. Daher kann er nicht mit anderen Programmen (anderen Boot-Managern oder Festplattentreibern wie z.B. Ontrack DiskManager) betrieben werden, die ebenfalls diesen Speicherplatz nutzen.
- Festplatten, die aufgrund ihrer Größe bzw. Alters des BIOS einen Softwaretreiber benötigen, können meist nicht mit dem Boot-Manager **BootStar** verwendet werden.
- Für die meisten Betriebssysteme muß die Festplatte ggf. im BIOS auf den "LBA"-Modus eingestellt werden.

Siehe auch:

[Probleme mit DOS / Windows 95/98](#)

[Probleme mit Windows NT/2000](#)

[Probleme mit Linux](#)

[Probleme mit Hardware](#)

[Probleme mit Software](#)

Probleme mit DOS / Windows 95/98

Allgemeines:

- Bei der Verwendung von FAT 16 darf die Partition nicht größer als 2 GB sein.
- Von der 2. Festplatte kann nur gebootet werden, wenn auf der 1. Festplatte keine primäre Partition sichtbar ist.
- Bei MS-DOS bis Version 4.x darf nur eine primäre Partition zur Zeit (Bootprofil) sichtbar sein. (Es können jedoch problemlos mehrere installiert sein.)

Installation:

- Das Setup-Programm von Windows 95/98 überschreibt während der Installation den Master-Boot-Record. Dieses beschädigt den Boot-Manager **BootStar**. Daher muß nach der Installation das Setup Programm des Boot-Managers aufgerufen werden, um den Fehler automatisch zu korrigieren. Alternativ kann das Windows Setup-Programm mit der Option "/ir" aufgerufen werden. Dann wird der Master-Boot-Record nicht überschrieben.
- Für die Installation einer zweiten Version von Windows 95/98 sollte die erste Version nicht sichtbar sein. Nach der Installation können beide Versionen gleichzeitig sichtbar sein.

Installation oberhalb von 2 GB:

(funktioniert ab Windows 95)

- Partition mit dem Typ "0E" einrichten.
- Falls mit einem anderem Betriebssystem auf diese Partition zugegriffen werden soll, sollte evtl. nach der Installation der Typ von "0E" auf "06" geändert werden.

Installation auf der 2. Festplatte:

Für die Installation auf der 2. Festplatte muß zur Installation von der 1. Festplatte die Stromversorgung getrennt werden. Als Alternative kann DOS auch "per Hand" (mit FORMAT, SYS und COPY) installiert werden.

Siehe auch:[Partitionstypen](#)[Probleme \(Übersicht\)](#)[Probleme mit Windows NT/2000](#)[Probleme mit Linux](#)[Probleme mit Hardware](#)**Probleme mit Windows NT/2000****Allgemeines:**

- Bei der Verwendung von FAT 16 darf die Partition nicht größer als 4 GB sein.
- Windows NT: Von FAT 16 (Typ "06") Partitionen kann nur gebootet werden, wenn die Partition vor dem Zylinder 1024 anfängt.
- Es darf nur eine Windows NT/2000 Installation zur Zeit (Bootprofil) sichtbar sein. (Es können jedoch problemlos mehrere installiert sein.)

NTLoader:

Windows NT/2000 benötigt zum Booten die Dateien NTLDR, NTDETECT.COM und BOOT.INI. Diese Dateien befinden sich normalerweise in der Partition, in der Windows NT/2000 installiert wurde. Wenn Windows NT/2000 jedoch **nach** einem anderen Microsoft Betriebssystem (z.B. Windows 95/98) installiert wurde, befinden sich diese Dateien in der Partition des ersten Microsoft Betriebssystems.

In diesem Fall müssen nach der Installation des Boot-Managers **BootStar** diese Dateien "per Hand" in die Windows NT/2000 Partition kopiert werden.

BOOT.INI:

Die Datei BOOT.INI enthält Informationen auf welcher Partition Windows NT/2000 installiert wurde. Hierbei bezieht sich die Angabe auf die Position der Partition innerhalb der Master-Boot-Record Partitionstabelle. Daher müssen Master-Boot-Record Partitionstabelle und BOOT.INI von Windows NT/2000 übereinstimmen.

Die Position in der Master-Boot-Record Partitionstabelle kann im Bootprofil ("Positionen im MBR") eingestellt werden.

Die Position in der BOOT.INI kann folgendermaßen eingestellt werden:

```
[boot loader]
default=multi(0)disk(0)rdisk(0)partition(1)\WINNT

[operating systems]
multi(0)disk(0)rdisk(0)partition(1)\WINNT="Windows NT"
```

Die Angabe in "partition(1)" ist entscheidend. Es müssen ggf. alle Angaben korrigiert werden! Die Angabe für die erste Partition ist die 1.

Wenn Windows NT/2000 **nach** dem Boot-Manager **BootStar** installiert wird, tauchen diese Probleme nicht auf.

Während der Boot-Manager **BootStar** installiert ist, werden leere Einträge immer mitgezählt solange die "BootStar Dummies" eingeschaltet sind. Ansonsten werden die leeren Einträge ignoriert.

Windows NT: Installation oberhalb von 2 GB:

- Zur Installation oberhalb von 2 GB muß die Partition mit diesem Programm formatiert (FAT16) werden.
- IDE Festplatten mit 8 GB und mehr werden problemlos ab Windows NT 4.0 Service Pack 4 (SP4) unterstützt. Abhilfe schafft ein neuer "Atapi.sys" Treiber. Näheres hierzu im Internet unter: <http://support.microsoft.com/support/kb/articles/q197/6/67.asp>

Installation auf der 2. Festplatte:

Für die Installation auf der 2. Festplatte muß **zur Installation** von der 1. Festplatte die Stromversorgung **getrennt** werden. Nach der Installation von Windows NT/2000 wird die Stromversorgung wieder hergestellt.

Auf der 1. Festplatte muß eine kleine "Boot-Partition" erstellt werden. Als Größe für diese "Boot-Partition" wählen Sie die Größe der genannten Datei und ggf. der der "Swap-Datei".

Formatieren (FAT 16) Sie diese Partition mit diesem Programm!

Anschließend kopieren Sie die Dateien NTLDR, NTDETECT.COM und BOOT.INI von der Windows NT Partition auf diese "Boot-Partition". Die Dateien müssen die Attribute "S", "H" und "R" haben.

In der Datei BOOT.INI muß noch die 2. Festplatte in "rdisk()" angegeben werden:

```
[boot loader]
default=multi(0)disk(0)rdisk(0)partition(1)\WINNT

[operating systems]
multi(0)disk(0)rdisk(0)partition(1)\WINNT="Windows NT"
```

Es müssen alle Angabe korrigiert werden! Die Angabe für die erste Festplatte ist eine "0" (Null).

Siehe auch:

[Partitionstypen](#)
[Positionen im Master-Boot-Record](#)
[BootStar Dummies](#)

[Probleme \(Übersicht\)](#)
[Probleme mit DOS / Windows 95/98](#)
[Probleme mit Linux](#)
[Probleme mit Hardware](#)

Probleme mit Linux

Allgemeines:

Linux kann nur gebootet werden, wenn die Partition auf einem Zylinder vor dem Zylinder 1024 beginnt.

Installation:

LILO darf nicht in den Master-Boot-Record (MBR) installiert werde. Die Installation sollte innerhalb der Partition (Bootrecord) erfolgen.

LILO-Tastatursteuerung:

Um Tastatureingaben von dem Boot-Manager **BootStar** an LILO zu übergeben, ist es bei einigen Distributionen erforderlich, LILO mit einer bestimmten Option zu übersetzen. (Näheres dazu in der Dokumentation zu LILO.)

LILO-Konfiguration - lilo.conf:

Die Datei `lilo.conf` enthält Informationen auf welcher Partition Linux installiert wurde. Hierbei bezieht sich die Angabe auf die Position der Partition innerhalb der Master-Boot-Record Partitionstabelle. Daher müssen Master-Boot-Record Partitionstabelle und `lilo.conf` übereinstimmen.

Die Position in der Master-Boot-Record Partitionstabelle kann im Bootprofil eingestellt werden.

Die Position in der `lilo.conf` kann folgendermaßen eingestellt werden:

```
boot = /dev/hda1    ; IDE-Festplatten
boot = /dev/sda1    ; SCSI-Festplatten
```

Die Angabe "hda1" bzw. "sda1" ist entscheidend. Es müssen ggf. alle Angaben korrigiert werden!
Die Angabe für die erste Partition ist die "1" (Eins).

Während der Boot-Manager **BootStar** installiert ist, werden leere Einträge immer mitgezählt solange die "BootStar Dummies" eingeschaltet sind. Ansonsten werden die leeren Einträge ignoriert.

Siehe auch:

[Partitionstypen](#)

[Positionen im Master-Boot-Record](#)

[BootStar Dummies](#)

[Probleme \(Übersicht\)](#)

[Probleme mit DOS / Windows 95/98](#)

[Probleme mit Windows NT/2000](#)

[Probleme mit Hardware](#)

Probleme mit Hardware**Mainboard ASUS (hauptsächlich P2B / P5A):****Problem:**

Fehler beim Laden der Partitionstabelle (158)

Lösung:

- evtl. BIOS Update
- Entfernen der "BootStar Dummy" Einträge aus der Partitionstabelle mit "BSDOS.EXE /Dummies:Off"

Problem:

Der Rechner bootet nach der Installation des Boot-Managers **BootStar** nicht mehr - auch nicht von Diskette

Lösung:

1. Im BIOS Setup folgende Einstellungen eintragen: "LBA" -> "Normal", "Cylinder" -> 100
2. Von Diskette booten
3. Entfernen der "BootStar Dummy" Einträge aus der Partitionstabelle mit "BSDOS.EXE /Dummies:Off"
4. Im BIOS Setup die ursprünglichen Einstellungen eintragen

ABIT Kontroller:**Problem:**

- Fehler beim Laden der Partitionstabelle (158)

Lösung:

- evtl. BIOS Update

SCSI Kontroller Adaptec 2940 Version 1.20-1.22:**Problem:**

- Fehler beim Laden der Partitionstabelle (158)
- Das Setup Programm läßt sich nicht starten

Lösung:

- "Interrupt 13 BIOS Extensions Support" deaktivieren (Festplatten < 8 GigaByte).
- Update auf Firmware 1.23 oder höher

IOMEGA ZIP-Laufwerke and Windows NT:**Problem:**

Einmalige Fehlermeldung "Laufwerk nicht bereit" beim Start des Programms.

Lösung:

"Ignorieren" auswählen. (Diese Aufforderung beruht auf einem Fehler von Windows NT.)

BIOSe mit Antiviren Optionen (fast alle BIOSe):**Problem:**

Warnung, nach der ein Programm versucht, den Master-Boot-Record zu verändern und es sich hierbei wahrscheinlich um einen Virus handelt.

Lösung:

Hierbei kann es sich um eine Meldung eines Antiviren-Programms handeln: Der Boot-Manager BootStar verändert den Master-Boot-Record. Daher zeigen einige Antiviren-Programme fälschlicherweise dieses als Virus. Bitte erlauben Sie die Änderungen, da sonst der Boot-Manager **BootStar** nicht installiert werden kann.

Siehe auch:

[Probleme \(Übersicht\)](#)

[Probleme mit DOS / Windows 95/98](#)

[Probleme mit Windows NT/2000](#)

[Probleme mit Linux](#)

[Probleme mit Software](#)

[BootStar Dummies](#)

Probleme mit Software

Andere Partitionierer wie FDISK und PartitionMagic:

Problem:

- Während der Boot-Manager **BootStar** installiert ist wird die Partitionstabelle als "beschädigt" angesehen

1. Lösung (Empfohlen):

Verwenden Sie ausschließlich die Setup Programme des Boot-Managers **BootStar** zur Partitionierung.

2. Lösung:

Boot-Manager **BootStar** zum Einsatz des anderen Partitionierers vorübergehen deinstallieren:

1. Boot-Manager **BootStar** deinstallieren
2. Anderen Partitionierer einsetzen
3. Boot-Manager **BootStar** erneut installieren

Problem:

- Während der Boot-Manager **BootStar** installiert ist existieren Partitionen, die nicht in der Master-Boot-Record Partitionstabelle beschrieben sind.

Lösung:

Siehe oben

Siehe auch:

[Funktionsweise \(Übersicht\)](#)

Drive Image Programme, wie Norton Ghost / PowerQuest DriveImage:

Problem:

- Während der Boot-Manager **BootStar** installiert ist wird die Partitionstabelle als "beschädigt" angesehen.

1. Lösung (Empfohlen):

Einsatz des Drive Image Programms vor der Installation des Boot-Managers **BootStar**. Dann treten keine Probleme auf.

2. Lösung:

Verwenden Sie die Drive Image Funktion des Drive-Imagers **DriveStar**.

3. Lösung:

"Bootstar Dummies" (vorübergehend) ausschalten:

1. "BootStar Dummies" ausschalten
2. Drive Image Programm verwenden
3. "BootStar Dummies" einschalten (nur, wenn gewünscht)

Siehe auch:

[BootStar Dummies](#)

Andere Boot-Manager mit der Installation im Master-Boot-Record:

Problem:

Der Boot-Manager **BootStar** installiert sich auch in den Master-Boot-Record

Lösung:

Nicht vorhanden: Sie können nur ein Programm im Master-Boot-Record zur Zeit installieren!

Antiviren-Programme:**Problem:**

Virusmeldung bei dem Boot-Manager **BootStar** bzgl. Virus im Master-Boot-Record

Lösung:

Nicht notwendig: Der Boot-Manager **BootStar** verändert den Master-Boot-Record. Daher zeigen einige Antiviren-Programme **fälschlicherweise** dieses als Virus.

Problem:

Warnung, nach der ein Programm versucht den Master-Boot-Record zu verändern und es sich hierbei wahrscheinlich um einen Virus handelt.

Lösung:

Hierbei kann es sich um eine Meldung eine Antiviren-Programm handeln: Der Boot-Manager **BootStar** verändert den Master-Boot-Record. Daher zeigen einige Antiviren-Programme **fälschlicherweise** dieses als Virus. Bitte erlauben Sie die Änderungen, da sonst der Boot-Manager **BootStar** nicht installiert werden kann.

Norton Antivirus**Problem:**

Norton Antivirus meldet bei dem Boot-Manager **BootStar** und der Notfalldiskette eine "Bloodhound.Boot" - Warnung.

Lösung:

Nicht notwendig: Diese Meldung ist ausschließlich eine Warnung auf einen **möglichen** Virus unabhängig von einer konkreten Infizierung.

Siehe auch:

[Probleme \(Übersicht\)](#)

[Probleme mit DOS / Windows 95/98](#)

[Probleme mit Windows NT/2000](#)

[Probleme mit Linux](#)

[Probleme mit Hardware](#)

Setup Programm

Menü "Datei"PHardware

Datei öffnen

Setup Programm:

Partitionstabelle / Datei / öffnen...
Bootprofil Tabelle / Datei / öffnen...
Erweiterte Partitionstabelle / Datei / öffnen...

Sie können den Inhalt eines gerade sichtbaren Fensters (... , Tabelle oder Begrüßungstext) aus einer vorher erstellten Datei laden.

Wenn Sie eine Partitionstabelle laden, wird die alte Partitionstabelle komplett von der neuen überschrieben. Falls Sie eine veraltete oder ungültige Partitionstabelle laden, können Sie daher Partitionen überschreiben.

Einen Begrüßungstext können Sie aus einer normalen ASCII Datei laden. Die Tabellen müssen Sie aus vorher mit diesem Programm erstellten Dateien laden.

Siehe auch:

[Datei speichern](#)

Datei speichern

Setup Programm:

Partitionstabelle / Datei / speichern...
Erweiterte Partitionstabelle / Datei / speichern...
Bootprofil Tabelle / Datei / speichern...

Sie können den Inhalt des gerade sichtbaren Fensters in einer Datei speichern. Diese Dateien sollten Sie möglichst auf Diskette speichern, damit Sie auf diese auch noch Zugriff haben, falls Sie Probleme (mit dem Zugriff auf die Festplatte) bekommen.

Alle Dateien werden unverschlüsselt in ASCII-Dateien gespeichert, so daß Sie diese ggf. vor unberechtigtem Zugriff schützen sollten.

Siehe auch:

[Datei öffnen](#)

Master-Boot-Record öffnen

Setup Programm:

Datei / Master-Boot-Record öffnen... / n. Festplatte

Sie können den Inhalt des Master-Boot-Record (inkl. Boot-Manager) komplett aus einer vorher erstellten Binärdatei (* .bms) laden. (Diese Datei sollte während der Installation erstellt worden sein.)

Hierbei sollten Sie beachten, daß der Master-Boot-Record neben dem Bootstrap auch die Partitionstabelle enthält und entsprechend komplett von der Partitionstabelle in die Datei des Master-Boot-Records überschrieben wird. Falls Sie eine veraltete oder ungültige Partitionstabelle laden,

können Sie so Partitionen verlieren.

Sinnvoll ist das Laden eines Master-Boot-Records nur sehr selten. Sollte die Wiederherstellung des Bootstraps unbedingt notwendig sein, kann evtl. folgendes Vorgehen sinnvoll sein:

- ggf. **BootStar** deinstallieren.
- Partitionstabelle in eine Datei speichern (* .bmt).
- Master-Boot-Record öffnen.
- Partitionstabelle aus der oben generierten Datei öffnen (* .bmt).

Siehe auch:

[Master-Boot-Record speichern](#)

[BootStar deinstallieren](#)

[Partitionstabelle](#)

[Datei öffnen](#)

[Partitionstabelle speichern](#)

[Notfalldiskette erstellen](#)

Master-Boot-Record speichern

Setup Programm:

Datei / Master-Boot-Record speichern... / n. Festplatte

Sie können den Master-Boot-Record (inkl. eines evtl. installierten Boot-Managers) komplett in eine Binärdatei (* .bms) speichern. Dieser kann dann später exakt identisch wiederhergestellt werden (z.B. nachdem Sie den Boot-Manager wieder deinstalliert haben).

Siehe auch:

[Master-Boot-Record](#)

[Master-Boot-Record öffnen](#)

[Notfalldiskette erstellen](#)

Notfalldiskette erstellen

Setup Programm:

Datei / Notfalldiskette erstellen

Sie können eine Notfalldiskette erstellen. Diese enthält dann:

- FreeDOS
- Setup Programm (DOS Version)
- Master-Boot-Record als Binärdatei (*.bms) für jede Festplatte
- Partitionstabelle (*.bmt)
- ggf. Bootprofil Tabelle (*.bmi)

Mit dieser Diskette können Sie, falls etwas auf Ihrem System zerstört wurde (aus Versehen oder aufgrund eines technischen Fehlers), Ihr System wiederherstellen.

Der Boot-Managers **BootStar** steht in keinem Zusammenhang mit FreeDOS. FreeDOS wird ausschließlich verwendet, um die Notfalldiskette bootfähig zu machen.

FreeDOS ist ein komplett eigenständiges, unabhängiges Programm.

Siehe auch:

[Master-Boot-Record](#)
[Master-Boot-Record öffnen](#)
[Master-Boot-Record speichern](#)

[Copyright](#)
[Haftung / Gewährleistung](#)

Menü "Bearbeiten"GWarranty

Eigenschaften von Partition

Setup Programm:

Partitionstabelle / Bearbeiten / Eigenschaften...

Für jede Partition können/müssen Sie folgende Einstellungen vornehmen:

Name:

Hier kann ein Name angegeben werden, falls möglich wird er in die Partition übernommen.

Größe:

Größe der Partition in MegaByte oder in Prozent

Start:

Anfang der Partition

Ende:

Ende der Partition

Typ:

Mit Drücken auf die Schaltfläche "Auswahl" wird eine Liste zur Wahl des Partitionstyps angeboten.

Die Änderung der Endangaben ist nur bei FAT- und bei erweiterten Partitionen möglich. Und dieses auch nur, wenn innerhalb der Partition der entsprechende Platz ungenutzt ist.

Wenn möglich sollten Sie vor der Änderung der Größe einer Partition diese defragmentieren. (Leider nicht im Funktionsumfang dieses Programms enthalten.)

Siehe auch:

[Partitionstabelle](#)
[Partitionstypen](#)
[Partitionstyp auswählen](#)

Partitionstyp auswählen

Setup Programm:

Partitionstabelle / Bearbeiten / Eigenschaften... / Auswahl
Erweiterte Partitionstabelle / Bearbeiten / Eigenschaften... / Auswahl

Hier können Sie aus der Liste einen Partitionstyp aufgrund des zu verwendenden Dateisystems auswählen.

Sie können alternativ den Partitionstyp aufgrund des verwendeten Betriebssystems auswählen:

[Partitionstypen](#)

Siehe auch:

[Eigenschaften von Partition](#)
[Partitionstabelle](#)

Eigenschaften von Boot Image**Setup Programm:**

Bootprofil Tabelle / Bearbeiten / Eigenschaften...

Für jedes Bootprofil können Sie folgende Einstellungen vornehmen:

Name:

Geben Sie hier den Namen des Bootprofils an. Dieser erscheint während des Bootens im Boot-Manager **BootStar**. (Durch Drücken des Anfangsbuchstabens oder durch Auswahl mit den Cursortasten wird dann das Bootprofil ausgewählt.)

Boot-Disk:

Geben Sie hier das Laufwerk an, von dem bei diesem Bootprofil gebootet werden soll. Wenn Sie eine Festplatte auswählen, müssen Sie auch noch angeben, welche Partition aktiv sein soll. Einige Betriebssysteme unterstützen ausschließlich die 1. Diskette und die 1. Festplatte. Wenn von der 2. Festplatte (oder höher) gebootet werden soll, dürfen bei den meisten Betriebssystemen auf den vorherigen Festplatten keine Partitionen sichtbar sein.

Aktiv:

Geben Sie hier an, von welcher Partition gebootet werden soll. (Sie können nur Partitionen aktivieren, die "sichtbar" sind und sich auf der "Boot-Disk" befinden.)
Zum Booten einer sekundären Partition aktivieren Sie hier die erweiterte Partition und aktivieren die sekundäre Partition innerhalb der erweiterten Partitionstabelle.

Sichtbar:

Geben Sie hier bis zu vier Partitionen an, die Sie in diesem Bootprofil sichtbar haben möchten. Während des Bootens werden diese Partitionen vom **BootStar** in die Master-Boot-Record Partitionstabelle eingetragen. (Der Grund für die Begrenzung auf vier Partitionen liegt im Master-Boot-Record.)

Siehe auch:

[Boot-Manager BootStar](#)
[Sicherheitseinstellungen bearbeiten](#)
[Tastaturpuffer bearbeiten](#)
[Positionen im Master-Boot-Record](#)

Sicherheitseinstellungen bearbeiten**Setup Programm:**

Bootprofil Tabelle / Bearbeiten / Eigenschaften... / Sicherheitseinst.

Für jedes Bootprofil können Sie folgende Sicherheitseinstellungen vornehmen:

Kennwort:

Hier können Sie ein Kennwort eingeben, das für das Booten dieses Bootprofils eingegeben werden muß.

Über diese Funktion können Sie Partitionen schützen, indem Sie für alle Bootprofile, welche die zu schützende Partition beinhalten, ein Kennwort vergeben.

Booten von Diskette:

Wenn Sie diese Einstellung ausschalten, kann während des Bootens im **BootStar** nicht durch Drücken von <Strg+Enter> statt <Enter> das ausgewählte Bootprofil von Diskette gebootet werden.

Bootprofil sichtbar:

Wenn Sie diese Einstellung ausschalten, wird dieses Bootprofil während des Bootens nicht von **BootStar** angezeigt. Erst wenn Sie die "Hot-Keys" drücken, wird dieses Bootprofil sichtbar und kann ausgewählt werden. (Die "Hot-Keys" können Sie in den "**BootStar** Einstellungen" verändern. Normalerweise sind <Alt+B><Alt+M> die "Hot-Keys".)

Siehe auch:

[Übersicht der Sicherheitsmerkmale](#)

[Eigenschaften von Boot Image](#)

[BootStar Einstellungen](#)

[BootStar Kennwort](#)

Tastaturpuffer bearbeiten

Setup Programm:

Bootprofil Tabelle / Bearbeiten / Eigenschaften... / Tastaturpuffer

Für jedes Bootprofil können Sie bis zu 16 Zeichen eingeben, die sonst "per Hand" während des Bootens gedrückt werden müßten.

Auf diese Weise integrieren Sie nachfolgende Boot-Manager wie z.B. LILO oder NTLoader.

Innerhalb des Eingabefeldes können Sie die meisten Tasten eingeben. Die restlichen Tasten (z.B. "Enter") können Sie eingeben, wenn Sie die "Rollen-" / "Scroll-Lock-" Taste drücken. Bis zum erneuten Drücken dieser Taste können Sie alle Tasten eingeben.

(Bitte beachten Sie, daß während des Bootens der amerikanische Tastaturtreiber verwendet wird: "Y" und "Z" sind vertauscht.)

Siehe auch:

[Eigenschaften von Boot Image](#)

Positionen im Master-Boot-Record

Setup Programm:

Bootprofil Tabelle / Bearbeiten / Eigenschaften... / Positionen im MBR

Sie können die Positionen der einzelnen Partitionen innerhalb der Master-Boot-Record Partitionstabelle variieren. (Diese Einstellungen werden jeweils bei Veränderung einer Partition im Bootprofil zurückgesetzt. In diesem Fall müssen Sie die Einstellungen der "Positionen im MBR" erneut vornehmen.)

Diese Einstellungen sind bei einigen Betriebssystemen erforderlich, damit diese problemlos arbeiten (Windows NT/2000 und Linux). So kann es erforderlich sein, daß diese Betriebssysteme die selbe Position der Partitionen im Master-Boot-Record erwarten, die sie auch vor der Installation des Boot-Managers **BootStar** hatten.

Die Reihenfolge der Partitionstabellen bestimmt bei den meisten Betriebssystemen auch die logische Laufwerksbezeichnung. Somit kann die Reihenfolge der logischen Laufwerksbezeichnungen durch Änderung der Reihenfolge der Einträge in der Partitionstabelle verändert werden.

Unter Microsoft DOS / Windows bis 98 ist die Reihenfolge der Laufwerksbezeichnungen grundsätzlich:

1. primäre, aktive Partition auf der 1. Festplatte
2. primäre Partitionen der 2. Festplatte gemäß "Positionen im MBR"
3. sekundäre Partitionen der 1. Festplatte gemäß Anordnung auf der Festplatte (Zylinder, Kopf, Sektor)
4. sekundäre Partitionen der 2. Festplatte gemäß Anordnung auf der Festplatte (Zylinder, Kopf, Sektor)
5. verbleibende primäre Partitionen auf der 1. Festplatte gemäß "Positionen im MBR"

Die weiteren Festplatten werden entsprechend behandelt.

Siehe auch:

[Master-Boot-Record](#)
[Probleme mit Windows NT/2000](#)
[Probleme mit Linux](#)
[Eigenschaften von Boot Image](#)

Menü "BootStar"Slimage

BootStar installieren

Setup Programm:

BootStar / Installieren

Mit der Installation schreiben Sie den eigentliche Boot-Manager auf die Festplatte. Hierbei werden die Einträge der Master-Boot-Record Partitionstabelle in neue **BootStar** Partitionstabelle kopiert und der Bootstrap mit dem Boot-Manager überschrieben.

Sichern Sie während der Installation den Master-Boot-Record in eine Datei, damit Sie das System nach der Deinstallation in exakt den selben Zustand wie vor der Installation zurückversetzen können.

BootStar kann auf jeder Festplatte gesondert installiert werden. Wenn auf der ersten Festplatte **BootStar** nicht installiert ist, können die Bootprofile nur über die Kommandozeilen-Optionen ausgewählt werden.

Während **BootStar installiert ist, darf kein anderer Festplattenpartitionierer wie FDISK oder PartitionMagic eingesetzt werden!!!**

Siehe auch:

[Partitionstabelle](#)
[Master-Boot-Record](#)
[BootStar deinstallieren](#)

BootStar deinstallieren

Setup Programm:

BootStar / Deinstallieren

Sie können den Boot-Manager **BootStar** nur deinstallieren, wenn in der **BootStar** Partitionstabelle der entsprechenden Festplatte nicht mehr als vier Partitionen eingerichtet sind.

Siehe auch:

[Deinstallation](#)
[Master-Boot-Record](#)

[BootStar installieren](#)

[Master-Boot-Record öffnen](#)

BootStar Begrüßungstext

Setup Programm:

BootStar / Begrüßungstext...

Hier können Sie einen Begrüßungstext (eine Mitteilung) eingeben, der während des Bootens **vor** der Auswahl eines Bootprofils angezeigt wird.

Mit diesem Text können Sie dem Anwender allgemeine Informationen oder Informationen zu Bootprofilen zukommen lassen. Hierfür stehen Ihnen ca. 1000 Zeichen zur Verfügung.

Diese Funktion ist vorwiegend für Rechner mit unterschiedlichen Anwendern interessant.

Siehe auch:

[BootStar Einstellungen](#)

[BootStar Farben](#)

[Bootprofil](#)

BootStar Einstellungen

Setup Programm:

BootStar / Einstellungen...

Hier können Sie allgemeine Einstellungen vornehmen, welche die Funktionen des Boot-Managers **BootStar** während des Bootens beeinflussen:

Überschrift:

Wählen Sie welche Überschrift im Bootmenü (Auswahlmenü während des Bootens) angezeigt werden soll.

Vorgabeauswahl:

Wählen Sie hier, ob immer das selbe Bootprofil aktiv sein soll, oder immer das zuletzt gewählte:

- immer gleich: Hier wird das Bootprofil vorgegeben, daß in der Bootprofil Tabelle aktiviert wurde.
- vorherige: Hier wird immer das Bootprofil vorgegeben, daß beim letzten Booten ausgewählt wurde.

Bootprofil Auswahl:

Wählen Sie hier, ob angezeigt werden soll, welches Bootprofil ausgewählt wurde.

Hot-Keys:

Geben Sie hier ein oder zwei Tasten an, die gedrückt werden müssen, damit Sie unsichtbare Bootprofile (Sicherheitseinstellungen der Bootprofile) angezeigt bekommen und diese auswählen können.

Autoboot / Zeit:

Geben Sie hier eine Zeit an, nach der automatisch gebootet werden soll, wenn der Anwender keine Auswahl trifft. Hierbei wird dann das aktivierte Bootprofil gebootet.

Deutscher Tastaturtreiber:

Während jedes Bootens ist normalerweise nur der US-amerikanische Tastaturtreiber aktiv. Bei Rechner mit einer deutschen Tastatur sollten Sie auch den deutschen Tastaturtreiber verwenden, damit der Anwender nicht durch falsche Tastenbeschriftung verwirrt wird.

Falls Sie weder eine US-amerikanische noch eine deutsche Tastatur verwenden, beachten Sie bitte bei der Vergabe von Kennwörtern und Hot-Keys den fehlenden Tastaturtreiber im Bootmenü.

Siehe auch:

[Boot-Manager BootStar](#)
[Bootprofil Tabelle](#)
[Sicherheitseinstellungen bearbeiten](#)
[BootStar Farben](#)
[BootStar Kennwort](#)

BootStar Farben**Setup Programm:**

BootStar / Farben...

Hier können Sie die Farben des **BootStar** während des Bootens auswählen.

Verändern Sie die Farben, indem Sie erst das Element und dann getrennt die Vorder- und die Hintergrundfarbe auswählen.

Hinweis zur DOS-Version:

Zwischen den einzelnen Felder können Sie mit der <Tabulator> Taste wechseln. Innerhalb der Farben verwenden Sie bitte die Cursortasten, um die Farbe auszuwählen.

Siehe auch:

[Boot-Manager BootStar](#)
[BootStar Einstellungen](#)

BootStar Kennwort**Setup Programm:**

BootStar / Kennwort...

Hier können Sie den kompletten Boot-Manager **BootStar** (inkl. aller Einstellungen) mit einem Kennwort schützen.

Geben Sie kein neues Kennwort an wird ggf. existierendes Kennwort gelöscht.

Bitte notieren Sie sich dieses Kennwort gut! Wenn Sie es vergessen, können Sie das Setup-Programm nicht mehr starten und auch **BootStar nicht mehr deinstallieren! Es ist dann auch nicht mehr möglich, die Angaben der Partitionen einzusehen oder zu verändern.**

Es existiert kein Master-Kennwort oder Ähnliches zum Entfernen des Kennwortes. Wenn Sie das Kennwort vergessen, kann Ihnen von seitens des Herstellers nicht geholfen werden!!!

(Wenn es ein Master-Kennwort geben würde, wäre der Schutz durch das Kennwort beeinträchtigt. Eine individuelle Überprüfung der Berechtigung zum Löschen des Kennwortes ist nicht möglich, da Sie nicht in der Lage sind, dem Hersteller Ihre Berechtigung zum Löschen des Kennwortes nachzuweisen.)

Siehe auch:

[Sicherheitseinstellungen bearbeiten](#)
[Boot-Manager BootStar](#)

Menü "Fenster" BBootmenu

Partitionstabelle

Setup Programm:

Fenster / n. Festplatte

In dieser Tabelle werden alle Partitionen der Festplatte angezeigt.

Sie sehen folgendes:

- Nummer (Position) und Name der Partition
- Aktive Partition ("A") (nur, wenn der Boot-Manager **BootStar** nicht installiert ist.)
- Start / Ende der Partition (hier werden nur die Zylinder Angaben angezeigt. Die genauen Angaben erhalten Sie, wenn Sie die entsprechende Partition bearbeiten)
- Typ der Partition

Siehe auch:

[Eigenschaften von Partition](#)

[Datei öffnen](#)

[Datei speichern](#)

Erweiterte Partitionstabelle

Setup Programm:

Partitionstabelle / Fenster / Erweiterte Partition

Sie können die erweiterte Partitionstabelle genau so wie die Master-Boot-Record Partitionstabelle bearbeiten.

Wenn Sie von einer sekundären Partition booten möchten, aktivieren Sie diese innerhalb dieser erweiterten Partitionstabelle; im Bootprofil schalten Sie dann diese erweiterte Partition "aktiv".

Einige Betriebssysteme unterstützen das Booten aus sekundären Partitionen gar nicht, oder nur, wenn keine primäre Partition sichtbar ist.

Die Boot-Manager Funktionalität steht für die sekundären Partitionen leider nicht zur Verfügung. Die komplette erweiterte Partition kann nur komplett sichtbar oder komplett unsichtbar sein. Auch die Auswahl der aktiven Partition kann nicht im Bootprofil eingestellt werden.

Siehe auch:

[Eigenschaften von Partition](#)

[Partitionstabelle](#)

[Bootprofil](#)

Bootprofil Tabelle

Setup Programm:

Fenster / Bootprofil Tabelle

Sie sehen folgendes:

- Name des Bootprofils (wird während des Bootens angezeigt)
- Aktives Bootprofil ("A")
- Danach werden die existierenden Partitionen angezeigt:

Ein "X" bedeutet, daß diese Partition sichtbar ist.

Ein "A" bedeutet, daß diese Partition sichtbar und aktiv ist (von dieser Partition wird gebootet).

Alle weiteren Einzelheiten bekommen Sie angezeigt, wenn Sie das Bootprofil bearbeiten.

Siehe auch:

[Bootprofile](#)

[Eigenschaften von Boot Image](#)

[Datei öffnen](#)

[Datei speichern](#)

Menü "Hilfe"SSave

Bestellformular drucken

Setup Programm:

Hilfe / Bestellformular drucken...

Dieser Menüpunkt ist nur in der Shareware Version im Windows Programm verfügbar!

Hier können Sie Ihr persönliches Bestellformular erstellen und ausdrucken.

Alle Einzelheiten zu den Liefer- und Zahlungsbedingungen werden Ihnen im Dialog mitgeteilt.

Da das Bestellformular unterschrieben werden muß, kann es nicht aus der Anwendung heraus direkt per Fax versendet werden.

Siehe auch:

[Shareware](#)

[Registrierung](#)

Registrierung

Setup Programm:

Hilfe / Registrierung...

Dieser Menüpunkt ist nur in der Shareware Version verfügbar!

Hier können Sie Ihren Registrierungsschlüssel eingeben, den Sie nach der Bestellung erhalten.

Dieser Registrierungsschlüssel besteht immer aus einer "Kennung" und einem "Schlüssel".

Durch Drücken auf "OK" werden sowohl die beiden Setup-Programme (DOS und Windows) als auch der ggf. installierte Boot-Manager registriert. Erst danach ist die uneingeschränkte Verwendung möglich.

Alle zukünftigen Installationen durch dieses Programm (EXE-Datei) können anschließend uneingeschränkt genutzt werden.

Siehe auch:

[Shareware](#)

[Updates](#)

[Bestellung](#)

Kommandozeilen Optionen

Kommandozeilen Optionen (Übersicht)

Alle Funktionen dieses Setup-Programms können Sie auch aus "Batch"-Dateien heraus mit sogenannten "Kommandozeilen-Optionen" aufrufen. Dieses ist vor allem für Unternehmen mit vielen Installationen interessant.

Aufruf:

```
BSDOS.EXE [/Hidden] [/File[:File]] [/MBR[,HDDn]] [/ClearMBR[,HDDn]]  
BSWin.exe [/Partition[:n[=tt]][:[NNN]-[s]][,HDDn] [/Reboot]  
          [/Install[,HDDn]] [/Uninstall[,HDDn]] [/Status[,HDDn[:File]]  
          [/BootProfile[:n[:File]] [/Time[:n[:Off]]] [/Password:PPP[-NNN]]  
          [/Dummies[:On|:Off]]  
          [/?]
```

/Install

Installiert **BootStar** auf der Festplatte.

Rückgabe:

"1", wenn erfolgreich.

/Uninstall

Deinstalliert **BootStar** von der Festplatte.

Rückgabe:

"1", wenn erfolgreich.

/Status

Zeigt an, ob **BootStar** auf der Festplatte installiert ist.

Rückgabe:

Wenn **BootStar** installiert ist: Nummer des ausgewählten Bootprofils; sonst "0" (Null).

/Status:File

Schreibt die BootStar Options in die Datei "File". Funktioniert nur, wenn **BootStar** installiert ist.

Rückgabe:

"1", wenn erfolgreich.

/MBR

Initialisiert den Bootstrap im Master-Boot-Record erneut. Wenn **BootStar** installiert ist, wird der Bootstrap von **BootStar** generiert. Andernfalls wird ein Standard-Bootstrap generiert.

Falls BSDOS . EXE registriert wurde, wird hiermit **BootStar** zusätzlich freigeschaltet.

Rückgabe:

"1", wenn erfolgreich.

/MBR:File

Lädt den Master-Boot-Record aus der Datei "File".

Rückgabe:

"1", wenn erfolgreich.

/ClearMBR

Löscht die MBR Partitionstabelle(n). Während **BootStar** installiert ist, wird die MBR Tabelle aller Festplatten auf denen **BootStar** installiert ist gelöscht. Sonst nur auf der angegebenen Festplatte.

Rückgabe:

"1", wenn erfolgreich.

/Dummies

Zeigt an, ob BootStar Dummies eingeschaltet sind. Funktioniert nur, wenn **BootStar** installiert ist.

Rückgabe:

"1", wenn eingeschaltet.

/Dummies:On

BootStar Dummies werden eingeschaltet. Funktioniert nur, wenn **BootStar** installiert ist.

Rückgabe:

"1", wenn erfolgreich.

/Dummies:Off

BootStar Dummies werden ausgeschaltet. Funktioniert nur, wenn **BootStar** installiert ist.

Rückgabe:

"1", wenn erfolgreich.

/Partition

Zeigt die aktive Partitionstabelle.

Rückgabe:

Anzahl der vorhandenen Partitionen.

/Partition:n

Aktiviert die n. Partition.

Dieser Parameter kann nur verwendet werden, wenn **BootStar** nicht installiert ist.

Rückgabe:

"n", wenn Partition vorhanden ist.

/Partition:n=tt

Ändert den Typ der n. Partition.

tt ist der Typ in hexadizimaler Angabe

Rückgabe:

"n", wenn Partition vorhanden ist.

/Partition:NNN-s

Fügt eine neue Partition hinzu. Für diese wird ggf. ein neues Bootprofil erzeugt, in dem nur diese Partition enthalten ist.

NNN ist der Name des Bootprofils, s ist die Größe in Megabytes.

Das "-" muß zwingend angegeben werden.

Rückgabe:

Anzahl der Partitionen nach dem Hinzufügen.

/BootProfile

Zeigt die Bootprofil Tabelle. Funktioniert nur, wenn **BootStar** installiert ist.

Rückgabe:

Anzahl der Bootprofile.

/BootProfile:n

Aktiviert das n. Bootprofil. Funktioniert nur, wenn **BootStar** installiert ist.

Rückgabe:

"n", wenn das Bootprofil vorhanden ist.

/BootProfile:File

Lädt die Bootprofil Tabelle aus der Datei "File".

Rückgabe:

Anzahl der Bootprofile.

/Time:n

Gibt die Vorgabezeit zum automatischen Booten in Sekunden an. Funktioniert nur, wenn **BootStar** installiert ist.

Rückgabe:
Zeit in Sekunden (255, wenn Ausgeschaltet).

/Time:Off

Kein automatisches Booten.
Rückgabe:
Zeit in Sekunden (255, wenn Ausgeschaltet).

/Reboot

Bootet das System neu (Reset wird ausgeführt).

/Password:PPP-NNN

Erlaubt den Aufruf des Programms und erstellt ggf. ein neues Kennwort. Dieser Befehl muß ggf. als erstes angegeben werden!
PPP: Kennwort für dieses Programm
NNN: Neues Kennwort für dieses Programm
Rückgabe:
"1", wenn falsches Kennwort angegeben wurde.

/Hidden

Unterdrückt die Bildschirmausgabe.
Rückgabe:
Wird nicht beeinflusst.

/File[:File]

Liest die Befehle aus einer Datei. Näheres im folgenden Abschnitt.
Rückgabe:
wird vom letzten Befehl übernommen oder "0", wenn die Datei "File" nicht gefunden wurde.

/?

Zeigt diese Hilfe.
Rückgabe:
"1", wenn **BootStar** aktiv ist

Alle Optionen brauchen nicht ausgeschrieben zu werden; es reicht, wenn der jeweils erste Buchstabe angegeben wird (soweit dieser eindeutig ist).

Bei der Angabe der Festplatte (z.B. ", HDD2") reicht es, wenn die Nummer der Festplatte angegeben wird (Beispiel: ", 2"). Wenn nichts angegeben wird, dann wird immer die erste Festplatte verwendet.

Bei allen Angaben wird ab "1" gezählt (z.B. 1. Festplatte: ", HDD1"; 1. Partition: "/Partition:1").

Der Rückgabewert "0" (Null) deutet grundsätzlich auf einen Fehler hin (wenn nicht anders angegeben).

Siehe auch:

[Skriptdatei](#)
[Konfigurationsdatei](#)
[Rückgabewerte über Exit-Code](#)
[Beispiel Mehrere Rechner](#)

Skriptdatei

Als Alternative zur Angabe aller Befehle in einer Batch-Datei kann eine "Skriptdatei" angegeben werden. (Näheres über die Befehle können Sie im Abschnitt "Kommandozeilen-Optionen" nachlesen.)

Skriptdateien sollten als Namenserverweiterung mit ". scr" benannt werden. Innerhalb dieser Datei

können alle in Kommandozeilen-Optionen beschriebenen Befehle mit "/" angegeben.

Innerhalb einer Zeile darf nur ein Befehl stehen. Kommentare beginnen mit ";".

Wird kein Dateiname angegeben, wird die Datei BMDOS.SCR verwendet.

Der Befehl "Hidden" sollte nicht in der Scriptdatei verwendet werden, da sonst erst ab dem Aufruf dieses Befehls die Ausgabe unterdrückt wird.

Siehe auch:

[Kommandozeilen-Optionen](#)
[Rückgabewerte über Exit-Code](#)
[Konfigurationsdatei](#)
[Beispiel Mehrere Rechner](#)

Konfigurationsdatei

Bei der automatisierten Installation über Kommandozeilen Optionen können die "BootStar-Einstellungen" (inkl. Farben) und der "BootStar-Begrüßungstext" über eine Konfigurationsdatei angegeben werden.

Die Erstellung dieser Konfigurationsdatei ist denkbar einfach. Sie erstellen die Datei "BS.INI" im Verzeichnis des Setup-Programms. Diese Datei muß folgenden Inhalt haben:

```
[Global]  
Autosave=1
```

Alle folgenden Änderungen der "BootStar-Einstellungen" (inkl. Farben) werden in diese Konfigurationsdatei geschrieben. Der "BootStar-Begrüßungstext" wird in die Datei "BS.TXT" geschrieben.

Immer wenn Sie BootStar neu installieren, werden die "BootStar-Einstellungen" (inkl. Farben) und der "BootStar-Begrüßungstext" aus diesen Dateien übernommen.

Siehe auch:

[Kommandozeilen-Optionen](#)
[Skriptdatei](#)
[Rückgabewerte über Exit-Code](#)

[BootStar Einstellungen](#)
[BootStar Farben](#)
[BootStar Begrüßungstext](#)

Rückgabewerte über Exit-Code

Die Rückgabewerte können innerhalb einer Batch-Datei folgendermaßen behandelt werden:

```
INSTALL.BAT:  
BSDOS.EXE /Install  
If Errorlevel 1 Goto ANZAHL
```

```
Echo INSTALL.BAT: Fehler bei der Installation aufgetreten!  
Goto Ende
```

```
:ANZAHL
BSDOS.EXE /Partition
If Errorlevel 3 Goto LABEL3      ; Die Reihenfolge muß immer
If Errorlevel 2 Goto LABEL2      ; den höchsten Errorlevel
If Errorlevel 1 Goto LABEL1      ; zuerst betrachten!

Echo INSTALL.BAT: Es existieren keine Partitionen!

:LABEL1
Echo INSTALL.BAT: Es existiert eine Partition!
Goto ENDE

:LABEL2
Echo INSTALL.BAT: Es existieren zwei Partitionen!
Goto ENDE

:LABEL3
Echo INSTALL.BAT: Es existieren drei oder mehr Partitionen!
Goto ENDE

:ENDE
```

Weitere Informationen zur Batch-Programmierung stehen im Handbuch zum DOS Betriebssystem.

Siehe auch:

[Skriptdatei](#)

[Kommandozeilen-Optionen](#)

[Beispiel Mehrere Rechner](#)

Sonstiges

Shareware

Hinweise zur Shareware Version:

Sie dürfen die Shareware Version kostenlos testen und weitergeben (ohne einen Registrierungsschlüssel). Für den ordentlichen Einsatz müssen Sie sich registrieren lassen (das Programm erwerben). Dieses bezieht sich sowohl auf den eigentlichen Boot-Manager (Bootstrap), als auch auf das Setup-Programm.

Ohne einen Registrierungsschlüssel können Sie diese Version uneingeschränkt im vollen Funktionsumfang 30 Tage testen.

Nach dieser Zeit wird bei jedem Bootvorgang ein Hinweis zur Registrierung gezeigt. Dieser Hinweis wird bei jedem Booten eine Sekunde länger gezeigt. Beispiel: Sie müssen beim 10. Booten **nach** Ablauf der Testzeit 10 Sekunden warten.

Für **jeden** Rechner ist **eine** Lizenz erforderlich! Bei der Bestellung mehrerer Lizenzen können Sie einen Schlüssel für alle Lizenzen bekommen.

Siehe auch:

[Registrierung](#)

[Bestellung](#)

[Copyright](#)

[Gewährleistung / Haftung](#)

Bestellung

Hinweise zur Shareware Version:

Wenn Sie die Shareware Version dieses Programms verwenden können Sie auf drei Wegen bestellen:

1. Online im Internet
2. Bestellformular erstellen (mit diesem Programm)
3. per beiliegendem Bestellformular (Datei: "ORDER . TXT")

Alle weiteren Hinweise zur Bestellung und zum Preis finden Sie im Bestellformular.

Updates zur Shareware Version können Sie jederzeit aktuelle per Internet beziehen. Bis auf weiteres sind Updates zur Shareware Version **kostenlos**!

Siehe auch:

[Shareware](#)

[Bestellformular drucken](#)

[Registrierung](#)

[Copyright](#)

[Haftung / Gewährleistung](#)

Updates

Ein Update ist sehr einfach: Sie starten das Setup Programm der neuen Version. Dieses erkennt automatisch, ob ein Update des Boot-Managers **BootStar** erforderlich ist. Nach einer Abfrage

aktualisiert es automatisch den Boot-Manager.

Es kann vorkommen, daß ein Update des Setup-Programms kein Update des Boot-Managers erfordert. In diesem Fall wurde nur das Setup-Programm überarbeitet.

Hinweise zur Shareware Version:

Falls Sie den Boot-Manager bereits registriert haben, bleibt diese Registrierung auch nach einem Update erhalten. Das Setup-Programm zeigt jedoch an, daß es unregistriert ist. Dies bezieht sich nur auf das Setup-Programm und hat keinen Einfluß auf den Boot-Manager.

Siehe auch:

[Installation \(Übersicht\)](#)

[Bestellung](#)

Copyright

Das Copyright (C) des Boot-Manager **BootStar** liegt bei:

Post Anschrift:

Star-Tools GmbH
Hopfenweg 207
22851 Norderstedt
Deutschland

Internet:

<http://www.star-tools.com/>

Fax:

(040) 52 95 06 07

Telefon:

(040) 52 95 06 06

Technische Anfragen können ausschließlich und nur im geringen Umfang schriftlich berücksichtigt werden; am schnellsten per Internet.

Alle genannten Warenzeichen sind Eigentum der jeweiligen Inhaber!

Der Boot-Manager **BootStar** wird zusammen mit einer eingeschränkten Version von FreeDOS ausgeliefert. Genauer gesagt kann mit dem Boot-Manager BootStar eine Bootdiskette mit FreeDOS erstellt werden. Der Boot-Manager BootStar verwendet keine Funktion oder Funktionalität von FreeDOS.

Das Copyright des Boot-Managers **BootStar** steht in keinem Zusammenhang mit dem Copyright von FreeDOS. Auch die Nutzungsrechte des Boot-Managers **BootStar** stehen in keinem Zusammenhang mit Nutzungsrechten von FreeDOS.

FreeDOS ist ein komplett eigenständiges, unabhängiges Programm und unterliegt GNU General Public Licenses (GPL).

Näheres zu FreeDOS im Internet unter: <http://www.freedos.org/>

Siehe auch:[Häufig gestellte Fragen \(FAQ\)](#)[Haftung / Gewährleistung](#)[Bestellung](#)**Haftung / Gewährleistung**

Bei unsachgemäßer Verwendung dieses Programms können **alle Daten der Festplatte unwiederbringlich zerstört werden!**

Erstellen Sie daher unbedingt vor dem Einsatz des Boot-Managers **BootStar** eine Datensicherung. Gemäß Urteil des Landgerichts Konstanz 1 S 292/95 vom 10.05.97 ist eine tägliche Datensicherung **zumutbar!**

**Daher wird keine Haftung für auftretende Schäden übernommen!
UNTER KEINEN UMSTÄNDEN!**

Der Erwerb dieser Software erfolgt gemäß BGB §494 "Kauf **nach** Probe". Somit kann diese Software **vor** dem Erwerb getestet werden. Es werden **ausschließlich** die Eigenschaften dieser Version zugesichert. Damit besteht **kein** Recht auf Wandlung oder Nachbesserung!

Falls Sie Fehler finden teilen Sie diese bitte dem Hersteller mit. Normalerweise werden diese binnen weniger Tage korrigiert.

Für Ihre Fehlermeldungen und gute Verbesserungsvorschläge (wenn diese noch nicht bekannt sind) erhalten Sie als Belohnung einen kostenlosen Registrierungsschlüssel für die Shareware Version!

Der Boot-Manager **BootStar** wird zusammen mit einer eingeschränkten Version von FreeDOS ausgeliefert.

FreeDOS ist Freeware und ist ohne jede Art von Gewährleistungsansprüchen.

Siehe auch:[Copyright](#)[Updates](#)**Häufig gestellte Fragen (FAQ)**

Unterstützt der Boot-Manager **BootStar das Betriebssystem / Dateisystem ...?**

Ja, der Boot-Manager **BootStar** ist unabhängig von den Betriebs- oder Dateisystemen! Einige Betriebssysteme / Dateisysteme haben jedoch Einschränkungen, die beim Einsatz von Boot-Manager **BootStar** auch zu beachten sind:

[Probleme mit DOS / Windows 95/98](#)[Probleme mit Windows NT/2000](#)[Probleme mit Linux](#)

Kann der Boot-Manager **BootStar die Betriebssysteme ... zusammen mit dem Betriebssystem ... verwalten?**

Ja, der Boot-Manager **BootStar** kann einzelne Betriebssysteme komplett getrennt behandeln. Daher funktioniert jedes Betriebssystem mit jedem anderen zusammen.

Unterstützt der Boot-Manager *BootStar* die Hardware ...?

Der Boot-Manager *BootStar* unterstützt grundsätzlich **jede** Hardware. Einige wenige Hardware Produkte haben jedoch Fehler, die sich bei dem Einsatz des Boot-Managers *BootStar* bemerkbar machen:

[Probleme mit Hardware](#)

Ich habe folgendes geplant: ... Wie kann ich das mit dem Boot-Manager *BootStar* realisieren?

Eine individuelle Installationsanleitung für Sie speziell können wir leider nicht erstellen. Bitte lesen Sie das Handbuch zu dem Boot-Manager *BootStar* und zu den geplanten Betriebssystemen.

Ich habe Probleme bei der Installation des Betriebssystems ... Können Sie mir helfen?

Eine individuelle Installationsanleitung speziell für Sie können wir leider nicht erstellen. Bitte lesen Sie das Handbuch zu dem Boot-Manager *BootStar* und zu den verwendeten Betriebssystemen.

Weitere Probleme entnehmen Sie bitte den folgenden Seiten:

[Probleme mit DOS / Windows 95/98](#)

[Probleme mit Windows NT/2000](#)

[Probleme mit Linux](#)

Ich möchte die Reihenfolge der Laufwerksbezeichnungen (-buchstaben) verändern. Wie mache ich das?

Die Verwaltung der Laufwerksbezeichnungen übernimmt das jeweilige Betriebssystem. Jedoch können Sie durch Verändern der Positionen im Master-Boot-Record Einfluß nehmen:

[Positionen im Master-Boot-Record](#)

Wie kann ich den Boot-Manager *BootStar* von meiner Festplatte entfernen?

Starten Sie das Setup-Programm und wählen Sie aus dem Menü "BootStar" den Eintrag "Deinstallation" aus.

Ich habe Probleme nach der Deinstallation. Wie kann exakt derselbe Zustand wie vor der Installation des Boot-Managers *BootStar* wiederhergestellt werden?

Meistens reicht es, wenn Sie die richtige Partition aktivieren.

Als Alternative können Sie mit dem Setup Programm (Menü "Datei", Eintrag "Master-Boot-Record wiederherstellen...") die Sicherheitskopie, die Sie während der Installation erstellt haben (*.BMS) verwenden.

Ich habe die Shareware-Version des Boot-Managers *BootStar* installiert. Kann ich die Installation problemlos mit der Vollversion übernehmen?

Ja! Sie haben bereits die Vollversion. Es wird nur die zeitliche Beschränkung durch die Eingabe des Registrierungsschlüssels aufgehoben.

Ich habe die Shareware-Version des Boot-Managers *BootStar* getestet und möchte ihn nun erwerben. Wie mache ich das?

Bitte verwenden Sie das Bestellformular, das dem Programm beiliegt. Alle weiteren Informationen zum Preis und den Liefermöglichkeiten sind im Bestellformular aufgeführt.
Als Alternative kann im Internet ein Online-Bestellformular verwendet werden. So erhalten Sie Ihren Registrierungsschlüssel schneller.

Was kostet ein Update?

Wenn Sie die Shareware-Version verwenden, sind Updates bis auf weiteres kostenlos. In anderen Fällen wenden Sie sich bitte an Ihren Händler.

Wie komme ich an Updates des Boot-Managers *BootStar* heran?

Falls Sie eine Shareware Version verwenden erhalten Sie Updates des Boot-Managers *BootStar* über das Internet.
In anderen Fällen wenden Sie sich bitte an Ihren Händler.

Wie kann ich Updates verwenden? Muß ich vorher die alte Version deinstallieren?

Nein, Sie brauchen ausschließlich das Setup-Programm der neuen Version zu starten. Wenn ein Update des Boot-Managers *BootStar* erforderlich ist, wird dieses automatisch erkannt und durchgeführt. Dies ist jedoch nicht immer erforderlich, da sich Updates häufig nur auf das Setup-Programm beziehen.

Warum zeigt das Setup-Programm bei einem Update an, es sei unregistriert, obwohl der Boot-Manager *BootStar* meine Registrierung anzeigt?

Das Setup-Programm ist noch nicht registriert. Der Boot-Manager *BootStar* hingegen ist noch von dem alten Setup-Programm registriert.

Ich habe bereits den Shareware-Registrierungsschlüssel eingegeben und erhalte dennoch den Shareware-Hinweis. Was kann ich dagegen machen?

Bitte geben Sie erneut den Registrierungsschlüssel ein.

Ich habe meinen Registrierungsschlüssel verloren. Können Sie mir ihn erneut zusenden?

Leider können wir diesen Service nicht anbieten. Die Kosten hierfür wären höher, als die Neubestellung.

Seit der Installation des Boot-Managers *BootStar* zeigt mein Virusprogramm einen unbekannten Virus an! Ist meine Festplatte infiziert?

Nein! Der Boot-Manager *BootStar* verändert den Master-Boot-Record. Diese Veränderung wird von Ihrem Virusprogramm fälschlicherweise als Virus erkannt.

Was passiert, wenn ich entgegen den zahlreichen Warnungen einen anderen Festplatten-Partitionierer wie FDISK oder PartitionMagic verwende?

Diese Partitionierer können die von dem Boot-Manager **BootStar** versteckten Partitionen nicht erkennen. Daher könnten sie diese Partitionen zerstören. Die Veränderungen der anderen Partitionierer erkennt der Boot-Manager **BootStar** nicht, sondern überschreibt sie mit den ursprünglichen Werten. Dies ist absichtlich so eingestellt, um den Kennwortschutz zu gewährleisten.

Ich habe in der Master-Boot-Record-Partitionstabelle unbekannte Einträge entdeckt, die 0 MB groß sind. Was sind das für Einträge?

Der Boot-Manager **BootStar** versucht durch diese Einträge die versteckten Partitionen vor anderen Festplatten-Partitionierern wie FDISK und PartitionMagic zu schützen.

Entwicklungsgeschichte

Die folgende Übersicht zeigt die Entwicklungsgeschichte des Boot-Managers **BootStar**.

Alle Versionen, die hier nicht genannt sind, beziehen sich hauptsächlich auf Fehlerkorrekturen oder kleine, unbedeutende Änderungen. Solange auf Ihrem System keine Probleme auftauchen ist ein Update nicht erforderlich.

5.7x

Die Funktion "Drive-Imageing" (Speicherung einer kompletten Partition in eine Datei) wurde in das eigenständige Programm "Drive-Imager **DriveStar**" ausgelagert und deutlich überarbeitet.

5.5x

Deutscher Tastaturtreiber für das Bootmenü.

5.4x

Unterstützung von bis zu 8 Festplatten.

5.2x

Anpassung der Änderungen von 5.1x auf das DOS Programm.

5.1x

Stark überarbeitetes Aussehen des Windows Programms.

5.0x

FAT Partitionen können verkleinert und wieder vergrößert werden.

FAT Partitionen können formatiert werden.

Abspeichern von Partitionen erheblich schneller möglich.

Abspeichern von FAT Partitionen nur mit tatsächlich verwendetem Speicherplatz.

4.6x

Eine "Notfalldiskette" kann erstellt werden.

4.5x

Die Reihenfolge der Bootprofile kann verändert werden.

4.4x

Änderung des Programmnames von "Boot-Manager **BOOTMENU**" zu "Boot-Manager **BootStar**".

4.2x

Kommandozeilen-Optionen werden auch in der Windows Version unterstützt.

4.1x

Ein freier Begrüßungstext kann während des Bootens angezeigt werden.

4.0x

Windows 95/98/NT/2000 Version des Setup-Programms.

3.7x

Kommandozeilen-Optionen werden unterstützt.

Bootprofile können versteckt werden.

Der Inhalt kompletter Partitionen kann als eine Datei gesichert werden.

3.6x

Änderungen des Partitionstyps werden automatisch erkannt und aus der MBR - in die **BootStar** Partitionstabelle übernommen.

Farben des **BootStar** können verändert werden.

3.5x

Sekundäre Partitionen (logische Laufwerke) werden unterstützt.

3.3x

Festplatten größer als 8 Gigabytes werden unterstützt.

3.2x

Die Positionen der Partitionen innerhalb der Master-Boot-Record Partitionstabelle können frei gewählt werden.

3.1x

Die Bootprofile können den Tastatur-Puffer füllen.

Auswahl des Bootprofils im Bootmenü durch Eingabe des Anfangsbuchstabens.

3.0x

Erweiterung auf vier Festplatten.

2.9x

Kennwort Schutz für das Setup-Programm.

2.8x

Kennwort Schutz für Bootprofile.

Checksummen Funktion für den Master-Boot-Record.

2.5x

Verbesserte Eingabe der Bootprofile.

2.3x

Deinstallierung mit Standard Bootstrap.

2.2x

Demoversion mit begrenzter Laufzeit.
Vertrieb über das Internet mit eigener Home-Page.

2.0x

BootStar Partitionstabelle:
Erweiterung auf 15 primäre Partitionen.
Bootprofile zur Auswahl einer kompletten Partitionstabelle.
Neue Benutzeroberfläche des Setup-Programms.

1.7x

Implementierung Booten von der 2. Diskette (B:).

1.6x

Speicherung der alten Auswahl und Implementierung der Autoboot-Funktion zum automatischen Booten ohne Tastatur.

1.4x

Implementierung: Booten von der 1. Diskette (A:).

1.2x

Auswahl der aktiven Partition über ein Auswahlmenü (mit Cursortasten).

1.1x

Eingabefunktion zum Bearbeiten der Partitionstabelle.

1.0x

Erste veröffentlichte Version mit der Auswahl der aktiven Partition durch Eingabe einer Ziffer.

Siehe auch:

[Updates](#)